Amtliche Mitteilung an einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at

DORFZEITUNG
ST. ULRICH AM PILLERSEE

www.st.ulrich.tirol.gv.at | Jahrgang 23 · Ausgabe 89 | Sommer 2020

Datum	Veranstaltung
Samstag, 20.06.	Feuerbrennen
Freitag, 26.06.	Herzjesufeier
MIttwoch, 01.07.	Seeleuchten
Donnerstag, 02.07 - Sonntag, 05.07.	Reitturnier Springen
MIttwoch, 08.07.	Seeleuchten
Donnerstag, 09.07.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 15.07.	Seeleuchten
Donnerstag, 16.07.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 22.07.	Seeleuchten
Donnerstag, 23.07.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 29.07.	Seeleuchten
Donnerstag, 30.07.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 05.08.	Seeleuchten
Donnerstag, 06.08.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
Donnerstag, 06.08 - Samstag, 08.08.	KAT100 Run
MIttwoch, 12.08.	Seeleuchten
Donnerstag, 13.08.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 19.08.	Seeleuchten
Donnerstag, 20.08.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
Freitag, 21.08.	Markttag
MIttwoch, 26.08.	Seeleuchten
Donnerstag, 27.08.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
MIttwoch, 02.09.	Seeleuchten
Donnerstag, 03.09.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
Samstag, 05.09.	Eisschützen Straßenturnier
Samstag, 05.09.	Mountainbike Rennen und Berglauf Buchensteinwand
MIttwoch, 09.09.	Seeleuchten
Donnerstag, 10.09.	Bundesmusikkapelle Feierabendkonzert
Freitag, 11.09. - Sonntag, 13.09.	Reitturnier Dressur
Sonntag, 13.09.	Bundesmusikkapelle Herbstfest
Samstag, 19.09.	Almabtriebsfest Petererhof
Sonntag, 20.09.	IDUS Sommerspiele
Freitag, 25.09.	Markttag
Freitag, 25.09. - Sonntag, 27.09.	Reitturnier Springen
Sonntag, 27.09.	Erntedankfest

Änderungen aufgrund von Covid 19 sind jederzeit möglich. Alle Angaben ohne Gewähr.

AUS DEM TAGEBUCH EURER BÜRGERMEISTERIN

Liebe Ulricherinnen und Ulricher!

Corona, Corona, Corona – es gibt kaum noch ein anderes Thema in der gesamten Medienlandschaft. Zu Weihnachten, als Meldungen über einen Virus in der Chinametropole Wuhan kamen, war für uns Europäer, Österreicher und gar als Tiroler alles sehr weit hergegriffen und fast unglaubwürdig. Niemand ahnte, dass innerhalb einiger Wochen die gesamte Erdkugel von einer Pandemie mit dem Namen Covid19 erfasst würde.

Für alle fast unvorstellbar, während in den Tourismusregionen die Wintersaison noch voll im Laufen, die Hotelbetten noch gefüllt, die Bergbahnen noch tausende begeisterte Schifahrer auf die Berge transportierten, die Wirtschaft tägliche Sensationsergebnisse lieferte, kam es in Österreich zum großen Shutdown! Plötzlich stand alles still – Universitäten, Schulen und Kindergärten wurden geschlossen, Kirchen wurden für Zutritte gesperrt, die Beherbergungsbetriebe waren aufgefordert, ihre Gäste so schnell wie möglich nach Hause zu verabschieden, Geschäfte, Bars, Restaurants wurden geschlossen, in den Krankenhäusern bereitete man sich nervös auf einen riesigen Ansturm von Coronapatienten vor. Für Versammlungen, Festlichkeiten oder Sport ausüben hieß es von einem Tag auf den anderen – nichts ist mehr erlaubt! Die persönliche Freiheit war massiv eingeschränkt. Diese plötzliche gespenstische Stille war fast unheimlich…

Und doch gab's auch Positives! In kürzester Zeit konnte man beobachten, wie durch weniger CO2 -Ausstoß die Natur sich schnell erholt. Der Himmel war und ist um vieles blauer, die unzähligen kreuz und quer verlaufenden Kondensstreifen erschienen nicht mehr am Horizont. In der Früh oder tagsüber zwitscherten die Vögel umso lauter oder empfand man es nur so? Die üppige Vegetation fiel einem beim Spaziergang besonders auf. In den täglichen, teilweise erschütternden Nachrichten über die Pandemie freute man sich über die Berichte der Rentiere, die mitten durch die Stadt spazierten oder über die übermütigen Delphine, die im Hafen von Venedig bei klarem Wasser die Menschen zum Staunen brachten. Solche und weitere Naturereignisse bereiteten den sorgenvollen Fernsehzuschauern große Freude und brachten die Klimaschützer zum Schmunzeln.

Viele, vorher eher ungeachtete Berufsgruppen wie PflegerInnen, Krankenhauspersonal, Ärzte, Sanitäter, Handelsangestellte, Polizisten und Soldaten, standen auf einmal mitten im Rampenlicht, denn sie waren zur Systemerhaltung eingeteilt und gewollt oder ungewollt zum Arbeiten verpflichtet, obwohl die Gesundheitsgefährdung das große Thema war. Besonders das Pflegepersonal in den Seniorenheimen war gefordert (und ist es immer noch), unsere älteren, gefährdeten Heimbewohner zu pflegen, zu unterhalten und ihnen zu erklären, warum ihre Angehörigen sie derzeit nicht besuchen dürfen. Zitat einer traurigen, verbitterten Klientin des Sozialzentrums Fieberbrunn nach dem monatelangen Besuchsverbot: „Ich komm' mir schon vor wie in einem Gefängnis"…

Die Arbeitslosenzahlen stiegen rasant in ungeahnte Höhen, wie sie zuletzt nach dem zweiten Weltkrieg an der Tagesordnung waren. „Koste es, was es wolle“ – diese Worte der Bundesregierung bei den täglichen Pressekonferenzen, die uns Bürger beruhigen sollte, klangen schon ziemlich nervig, denn wie vielen Generationen hängt dieser Schuldenberg dann nach? Werden wirklich die Wirtschaftsbetriebe vor dem Ruin gerettet? – Besonders die kleinen und mittelständischen Unternehmer wurden durch die spontanen Schließungen am meisten geschädigt!

Hunderttausende Eltern wurden angewiesen, mit ihren Kindern die von den Lehrpersonen zugeschickten Aufgaben daheim zu erlernen und zu erledigen – „Homeschooling“ war bis früher nur einzelnen Kindern vorbehalten, die aufgrund besonderer familiärer Bedingungen die Genehmigungen der Schulbehörden hatten, möglich. Nun, zur Coronazeit, waren alle Familien plötzlich gefordert, ihre Sprösslinge daheim zu unterrichten. Sicher, es war zwar das Angebot einer Betreuung in der Schule bei unabdingbaren Situationen gegeben, aber durch die täglichen neuen Horrormeldungen über die extreme Ansteckungsgefahr des Coronavirus blieben die Schul- und Kindergartenkinder vorsorglich besser daheim. Bereits am dritten Tag nach der offiziellen Schließung der Behörden waren nur mehr einzelne Kinder im Schulhaus vorzufinden.

Sehr viele Firmen stellten spontan auf Homeoffice – digitales Heimarbeiten – um. Einmal mehr kann sich die Gemeinde glücklich schätzen, den Breitbandausbau schon vor Jahren gestartet und auch zum größten Teil (ca. 95 %) fertiggestellt zu haben. Laut einer Umfrage eines Journals vom Österreichischen Gemeindebund fehlt es noch immer österreichweit an einem flächendeckenden Internet. Besonders in Krisenzeiten wie jetzt waren sehr viele Arbeitnehmer und Firmen froh, die täglichen Arbeiten von daheim aus erledigen zu können. Digitalisierung ist kein Fremdwort mehr - der Trend zum Homeoffice trägt auch zum Klimaschutz viel bei...

Das Herunterfahren aller öffentlichen Einrichtungen verlangte von der Gemeindeverwaltung großes Koordinationsgeschick. Tägliche, fast stündliche Meldungen der Bezirksbehörde waren zu befolgen und an die Bevölkerung mittels

Osterhase bei der Arbeit

Ankündigungen an den Amtstafeln und über die Homepage der Gemeinde zu veröffentlichen. Die üblichen Gemeindeerhaltungsaufgaben wie die des Bauhofes waren mit halber Mannschaft zu organisieren und die allgemeinen Verwaltungsaufgaben konnten auch nicht vernachlässigt werden.

Besonders aufgefallen ist in dieser Krisenzeit, dass die Nachbarschaftshilfe und der gemeinschaftliche Zusammenhalt in unserer Gemeinde extrem löblich waren und sind. – Die Landjugend organisierte die Lebensmitteleinkäufe oder Arzneimittel für Personen, die ihre Wohnungen nicht verlassen durften. Zu Ostern wurden alle Nuaracher Haushalte mit einer sehr netten Geste überrascht – vor jeder Haus- oder Wohnungstür lag ein verpacktes, gesegnetes Osterei mit einem liebenswerten Spruch – spendiert von der Nuaracher Landjugend! – DANKE vielmals, diese Osterüberraschung ist euch perfekt gelungen! Und unsere kleinen Gemeindebürger besuchte der Osterhase persönlich und überbrachte ihnen das Osternest des Kindergartens und des Spatzennests. – Die Freude bei den Kleinen sowie bei den Eltern war riesengroß. DANKE! Diese und noch viele andere Aktionen werden uns allen lange in positiver Erinnerung von der Covid19 Krise bleiben.

Geschenk der Landjugend

Ein großes DANKE an alle Nahversorger im Ort, die in dieser schweren Zeit dafür gesorgt haben, dass unsere täglichen Konsumwünsche erfüllt wurden!

DANKE an alle – PflegerInnen, Krankenhauspersonal, Blaulichtorganisationen und an das Bundesheer für die Hilfeleistungen und die Systemerhaltung!

Während ich hier den Bürgermeisterbrief verfasse, sind die ersten drei Wochen Schule nach dem Distance Learning vorüber. Ich habe mit Volksschuldirektor Siegfried Gasser ein Gespräch geführt und Folgendes von ihm gehört, das ich gerne an die Eltern weitergebe: „ Die Kinder waren bestens auf die besondere Situation in der Schule vorbereitet. Insgesamt besuchten fast alle Mädchen und Buben die Schule. KEIN EINZIGES MAL WURDE AUF DIE MUND-NASEN-SCHUTZMASKE VERGESSEN! Die Lehrpersonen stehen mit viel Engagement und Freude in den jeweiligen Klassen". Gerne schließe ich mich den Worten an und bedanke mich bei euch, liebe Eltern, dass ihr die Kinder so gut in dieser außergewöhnlichen Zeit unterstützt habt, oftmals sicherlich mit viel Arbeit und Geduld!

Ein großes Dankeschön an sämtliche Lehrerteams der Volksschule und der Neuen Mittelschule sowie des Gymnasiums. Die unzähligen Vorbereitungen im Vorfeld waren sehr ausschlaggebend für das Gelingen des Homeschoolings – der Schule zu Hause.

Den Kindergarten und die Kinderkrippe besuchen allmählich auch wieder mehr Kinder. Den vorgegebenen Anforderungen für die Gruppenanzahlreduzierung konnten wir gerecht werden und die Kinder auf vier kleinere Gruppen und die Spatzennestgruppe aufteilen. Hier darf ich mich beim gesamten Team Kindergarten/Spatzennest sehr herzlich bedanken, das liebevoll und mit Hausverstand unsere Jüngsten betreut, sowie bei allen Raumpflegerinnen, die für die besonderen Hygienemaßnahmen zuständig sind. Dies ist alles nicht selbstverständlich!

Sehr erfreulich ist zu berichten, dass die Gemeinde St. Ulrich bis dato und hoffentlich auch in Zukunft keinen einzigen Fall eines Coronapatienten aufzuweisen hat! Dank der großartigen Disziplin und der Einhaltung aller Vorschriftsmaßnahmen der gesamten Bevölkerung ist dieses Ergebnis möglich!

Nun wünsche ich Ihnen/euch und uns allen, dass diese Krise sobald wie möglich der Vergangenheit angehört und wir uns alle zeitnah an eine neue Normalität gewöhnen können. Gesundheit ist das Wichtigste, aber die Wirtschaft und der Tourismus müssen nach dieser Krise auch wieder so schnell und rasant wie möglich in die Gänge kommen! Daher bitte ich alle Nuaracherinnen und Nuaracher – kauft regional, nicht global! Besucht unsere Gastwirte – denn ohne einheimische Besucher und treue Gäste kann unsere Gastronomie nicht leben!

Wir appellieren an die hohe Politik: Bitte öffnet die Grenzen und gewährt unseren Freunden und Nachbarn die Einreise zum Urlauben in Österreich!

„GEMEINSAM – MIT ZUVERSICHT UND MUT SCHAFFEN WIR DIESE NOCH NIE DAGEWESENE KRISE!"

HERZLICHEN DANK AN ALLE NUARACHERINNEN UND NUARACHER FÜR DEN STARKEN ZUSAMMENHALT!

EURE / IHRE BÜRGERMEISTERIN
BRIGITTE LACKNER

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Nachdem Covid19 den Bürgermeisterbrief ausfüllte, darf ich noch einige interessante Informationen an die Gemeindebürgerinnen und –bürger richten:

- Gerade am Pfingstwochenende war einmal mehr die Pillerseeroute im östlichen Bereich sehr stark frequentiert. Das schöne Ausflugswetter, besonders am Pfingstmontag, lockte unzählige Besucherinnen und Besucher an den Pillersee. Es war fast schon lebensgefährlich, als Fußgänger oder als Familie mit Kleinkindern am See zwischen den vielen Radfahreren/E-Bikern, Hundebesitzern oder Joggern einen Spaziergang zu machen. Nach etlichen Jahren Verhandlungen ist es nun gelungen, am 02. Juni mit dem Bau (leider aufgrund von Baustopp Corona mit Verspätung) eines separaten Radweges zu starten. Cirka sechs bis acht Wochen lang ist die Bauzeit geplant. Wir ersuchen die erholungssuchenden Einheimischen und Gäste um Verständnis, da es sich während der Bauphase nicht vermeiden lässt, ab und zu Lastwägen oder Transportern zu begegnen. Bitte vermeiden Sie, auf diesen Wegstrecken zu gehen!

- Nach tausenden ehrenamtlichen Stunden steht der Finalisierung des Baues Musikvereinsheim mit Pavillon nicht mehr viel im Weg. Die letzten Feinheiten wie Grünanlagen und Bepflanzungen folgen in den nächsten Tagen. Aufgrund der Coronazeit hat sich auch hier die Fertigstellung um einige Wochen verzögert. Die für den 6./7. Juni geplante Einweihungsfeier wurde deshalb auf das kommende Jahr (Juni 2021) verschoben. Schon jetzt darf ich allen am Bau Beteiligten unseren größten Respekt und Dank aussprechen! Mit eurem Fleiß wurde ein tolles Musikhaus mitten im Dorf geschaffen! Wir sind alle sehr stolz!

- Zu einem neuen einladenden Erscheinungsbild des Dorfes trägt die Fassaden- und Außenbereichsanierung des Hotels Bräuwirt bei. Herzliche Gratulation den neuen Hotelbesitzern Familie Annemarie und Thomas Wörgötter! Wir wünschen euch alles Gute und viel Erfolg für die gastronomische Zukunft!

- Zum Thema Wasserversorgung in St. Ulrich ist ein separater Bericht auf Seite 20/21 zu lesen.

- Herzlich willkommen heißen wir unsere neue Spatzennestleiterin Frau Carmen Waltl! Mit ihrer bisherigen langjährigen Erfahrung als Leiterin der Kleinkindgruppe in Kirchdorf freuen wir uns auf ihren liebevollen Umgang mit unseren Kleinsten und wünschen Carmen viel Freude und eine gute Zusammenarbeit mit ihrer Fachassistentin Lisi und dem gesamten Kindergartenteam!

- Aufgrund der Karenzierung von Gruppenleiterin Cindy Brandtner wechselt nun die vorherige Spatzennestleiterin Christiane in den Kindergarten und übernimmt die Füchse-Gruppe von Cindy. Danke Christiane für dein bisheriges fürsorgliches Gespür und Arbeiten mit den kleinen Nuaracher Spatzenkindern! Alles Gute und viel Freude in der neuen Abteilung mit den größeren Kindern! Füchsegruppe-Chefin Cindy wünschen wir alles Gute für die bevorstehende Geburt des zweiten Kindes und ein großes Dankeschön für ihr liebevolles und kompetentes Arbeiten mit ihren Lieblingsfüchschen!

- Der vergangene Winter verlief um Vieles sanfter als der Winter 2018/2019. Daher war es möglich, die allgemeinen Winteraufräumarbeiten schon

früh zu starten und die relativ wenigen Schäden in kurzer Zeit zu beheben. Danke an alle, die sich am alljährlichen Frühjahrsputz und bei den Sanierungen im gesamten Gemeindegebiet beteiligten und sehr engagiert mitarbeiteten!

- Ein Danke gebührt dem Obmann des Kameradschaftsbundes Martin Laiminger und seinen Gehilfen Valentin Kalss und Josef Massinger!

Das Heimkehrerkreuz am Ulrichshorn war nicht mehr ganz standfest. Mit vereinten Kräften schleppten die drei Männer Fertigbeton zum Ulrichshorn und verpassten dem Kreuz einen Betonsockel, damit das Kreuz den Gewittern und Stürmen wieder standhält. Gratulation und danke für eure freiwillige Arbeit hoch droben am Gipfel!

- Noch pünktlich zum Redaktionsschluss entdeckten wir die seit langem organisierte Fertigstellung des beliebten Kletterparks Schwendt mit der neuen Brücke, dem neuen Parkplatz und dem gemütlichen Rastplatz – Sitzgarnitur. Herzlichen Dank den beiden Grundstücksbesitzern Markus Zwischenbrugger und Alexan-

der Unterdorfer für die Zurverfügungsstellung des Platzes! Allen Errichtern der naturgetreuen Freizeitanlage Gratulation zum gelungenen Projekt! Viel Spaß den vielen kleinen und großen Kletterfreunden! Zur Information: Benützung des Areals obliegt der eigenen Verantwortung! Wir übernehmen keine Haftung!

- Lange wussten wir nicht, ob öffentliche Einrichtungen wie Hallenbäder, Sportanlagen, Turnsäle uvm. aufgrund von Covid19 überhaupt und wann geöffnet werden dürfen. Hunderte neue Bestimmungen oder Maßnahmen flatterten täglich per Mails in die Gemeindeämter. Nach der Freigabe zur Öffnung der Bäder und Hallenbäder hat sich der Gemeinderat bei der Maisitzung entschlossen, das Alpensportbad Pillersee am 13. Juni 2020 für die Sommersaison zu öffnen. Natürlich unter Einhaltung der vorgeschriebenen gesetzlichen Hygienemaßnahmen und aller weiteren Vorschriften wie Abstand einhalten, separate Ein- und Ausgänge, Desinfizierungen von Liegflächen usw. Daher die Bitte an alle Hallenbadbesucher den Anordnungen des Badepersonals Folge zu leisten. Vielen Dank!

Leider sind heuer viele Feste und Feierlichkeiten (Florianifeier, Erstkommunion, Firmung, Dorffest, Musikpavillon Einweihungsfest, Schützenfest, Bezirksmusikfest uva.) aufgrund der Coronakrise bereits abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Nichts desto trotz freuen wir uns alle auf nette Begegnungen und die doch etwas andere, neue Normalität! Ich wünsche allen beste Gesundheit und einen schönen Sommer!

Brigitte Lackner
Bürgermeisterin

27.02.2020 | 46. GEMEINDERATSSITZUNG

Vergabe der Erkundungsbohrung für den Trinkwasserbrunnen

AL Christoph Wörgötter präsentiert die Angebote sowie die Vergabeempfehlung der Firma Geowest. Der Anbieter Geoland SRL ging als Billigstbieter heraus.

Angebot Erkundungsbohrungen:
€ 49.733,00 netto
€ 59.679,00 brutto

Der Gemeinderat beschließt **einstimmig**, der Firma Geowest SRL den Auftrag zur Probebohrung zu erteilen.

Änderung und Erlassung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 762, 763 KG St. Ulrich a. P.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee mit **12 ja** und **1 befangen** Stimme, gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den vom Planer AB Lotz und Ortner ausgearbeiteten Entwurf vom 27.1.2020, mit der Planungsnummer 417-2019-00009, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee im Bereich 762, 763 KG 82115 St. Ulrich (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Änderung und Erlassung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1238/1 KG St. Ulrich a. P.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee **einstimmig**, gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den vom Planer AB Lotz und Ortner ausgearbeiteten Entwurf vom 27.1.2020, mit der Planungsnummer 417-2019-00002, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee im Bereich 1238/1 KG 82115 St. Ulrich (zum Teil) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Änderung und Erlassung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 44/13 KG St. Ulrich a. P.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee mit **9 ja** und **4 nein** Stimmen, gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den vom Planer AB Lotz und Ortner ausgearbeiteten Entwurf vom 29.10.2019, mit der Planungsnummer 417-2019-00004, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee im Bereich 44/13 KG 82115 St. Ulrich (zur Gänze) durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Änderung und Erlassung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im gesamten Gemeindegebiet

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee hat in seiner Sitzung am 27. Februar 2020 gemäß § 67 Abs. 1 in Verbindung mit § 63 Abs. 4 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, beschlossen, den von Planer AB Lotz und Ortner ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee, vom 20.02.2020, Zahl 16 §4 (6) VO- Text, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde vor:

Dem § 4 Abs. 6 des Verordnungstextes wird folgender Satz hinzugefügt: „Die angeführten Baudichtewerte der Baudichtestufen 1 bis 3 stellen Richtwerte dar, die bei raumordnungsfachlich begründbaren Sachverhalten auch unter- bzw. überschritten werden können."

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt diese Änderung **einstimmig**.

Aufhebung des Beschlusses des Gemeinderates aus der 40. Sitzung TO 12.1 Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 472, 473 und 474/1 KG 82115 St. Ulrich a. P.

AL Christoph Wörgötter erklärt den planlichen Fehler im Verordnungsplan vom 19.08.2019. Die Vorgansweise wurde mit dem zuständigen Sachbearbeiter in der Abteilung Bau- und Raumordnung abgestimmt.

Es wird dem Gemeinderat der Antrag gestellt, dass der Beschluss aus der 40. Gemeinderatssitzung Tagesordnungspunkt 12.1 „Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes" aufgehoben wird. Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt dies mit **12 ja** und **1 nein** Stimme.

Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 472, 473 und 474/1 KG 82115 St. Ulrich a. P.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee mit **11 ja** und **2 nein** Stimmen, gemäß § 67 Abs. 1 lit. c und § 63 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den vom Planer AB Lotz und Ortner ausgearbeiteten Entwurf vom 25. Februar 2020, mit der Plandarstellung ORKSTU_13_Brüggl, über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Gemeinde St. Ulrich a. P. vom 25.02.2020, Zahl ÖRKSTU_13_Brüggl durch 2 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gp. 884/2 KG St. Ulrich a. P.

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt **einstimmig**, den von VizeBGM Christoph Würtl präsentierten Bebauungsplan Familie Pogrielz.

Vergabe der Vermessungsarbeiten für das BV Radweg Pillersee Ost

BAL Markus Zwischenbrugger erklärt die Übersicht der Angebote.

Fa. Zehentner & Rieser € 3.307,61 Netto
Vermessung Harasser € 2.960,00 Netto

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt mit **12 ja** und **1 nein** Stimme, die Vermessungsarbeiten an die Vermessung Harasser zu vergeben.

Diskussion und Beschlussfassung über den LWL- Ausbau der 3. Ausbaustufe 2020 sowie Vergabe der Verlegearbeiten

BGM Brigitte Lackner spricht über den aktuellen Stand und es werden die Bereiche für die 3. Ausbaustufe 2020 präsentiert. Weiters führt Klaus Pirnbacher an, dass der Kostenrahmen von 1.100.000,00 € um ca. 100.000,00 € nicht eingehalten werden wird.

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt **einstimmig**, den Beschluss für den Kostenrahmen um 100.000,00 € zu erhöhen sowie die angeführten Bereiche im Frühjahr 2020 auszubauen.

Beschlussfassung für die Aktualisierung des Grundstückpreises des Gewerbegebiet Strass

Bei der 43. GR Sitzung wurde ein Grundpreis von € 147,00 m² für den Gewerbegrund bei Realisierung der Straßenumlegung beschlossen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Grundpreis mit 100,00 €/m² und 47,00 €/m² als Zuschuss zur Straßenumlegung festgelegt wird. Der Gemeinderat beschließt mit **12 ja** und **1 nein** Stimme, dass der Grundpreis mit 100,00 €/m² bei nicht Umsetzung der Straßenumlegung festgelegt wird.

Diskussion und Beschlussfassung über die Gestaltung des neuen Dorfplatzes sowie Außenanlagen

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt **einstimmig**, dass die Gestaltung mit Pflaster und Grünflächen beschlossen wird sowie Angebote über das Material von der Gemeinde eingeholt werden.

Diskussion und Beschlussfassung über den Zuschuss für die Holländischen Langlaufmeisterschaften 2021

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt **einstimmig**, dass die holländischen Langlaufmeisterschaften 2021 mit einem Zuschuss von € 5.000,00 unterstützt werden.

Beschlussfassung für die Übernahme der Beschneiungskosten der Loipe für die Saison 2019/ 2020

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt mit **10 ja** und **3 nein** Stimmen, die Übernahme der Beschneiungskosten 2019/2020 durch die Gemeinde.

Beschlussfassung für die Übernahme des Zuschusses Adventmarkt Pillersee aus dem Seebudget

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt mit **10 ja** und **3 nein** Stimmen, die Übernahme des Zuschusses von € 10.000,00 aus dem Seebudget der Gemeinde.

Mädchen- und Frauenberatungszentrum

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Ulrich beschließt mit **12 ja** und **1 nein** Stimme, an das Mädchen- und Frauenberatungszentrum € 580,00 zu überweisen.

ENDLICH FERIEN!

Nach aufregenden und fordernden Wochen stehen jetzt die Sommerferien vor der Tür. Die Schüler, Eltern und Lehrer zeigten in den letzten Wochen, dass sie auch schwierige Zeiten annehmen und hervorragend bewältigen können. Die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee wünscht jetzt schon allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern schöne, erholsame und vor allem unfallfreie Sommerferien!

RUHEZEITEN EINHALTEN!

Mo - Sa: 12 - 14 Uhr
Mo - Sa: 20 - 7 Uhr
Sonn- und Feiertage von 0 bis 24 Uhr

Ruhezeiten zu Mittag bzw. an Sonn- & und Feiertagen sind vom Gesetz her klar geregelt und besagen:

Die Verrichtung lärmerregender Haus- und Gartenarbeiten an Sonn- und Feiertagen sind gänzlich verboten und sollten aus Rücksicht auf Nachbarn auch an Werktagen in der Zeit von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr von 20:00 Uhr bis 7:00 Uhr (an Sonn- und Feiertagen von 0.00 bis 24.00 Uhr) unterlassen werden.

Mit „lärmerregend“ ist die Benützung von Garten- und Arbeitsgeräten gemeint, welche mit Verbrennungsmotoren betrieben werden (Rasenmäher, Häcksler, Kreis- und Motorsägen etc.); auch der Betrieb von lärmverursachenden Modellfahrzeugen und -flugkörpern ist untersagt.

Kindermund tut Wahrheit kund...

As letzte Moi hun i enk gfråg, ob eppa a nette Gschicht woaß, de er mia gern schicken kunnt. Leider håt se koana traut, eppas z'schreiben. Iatz schreib i hoit wieda vo mir de Erlebnisse auf, wia's mia und meiner Familie in da Coronazeit gånga is.

Vo oan Tåg auf den ånan, mitten im Mäschz, håt's koaßn, ois muaß innerhålb vo 24 Stund'n zuagspescht wearn. – De Schui, da Kinagåschtn, de Gschäfta, de Wiaschtsheisa, de Firmen, a de Gmoa usw... Wia des mei Papa verzoit håt, hun i mi im easchtn Moment gfreit – koa Schui – hurra! Owa des håts ma glei zoag, dass des nit so lustig is, wenn d'Mama mit mir den gånzn Lernstoff vo da Schui an Vourmittåg neben ihra Aufgåb bein sogenånnten Home-Office, des noimoderne Wouscht håmb mia dafou nit kennt, måchn muaß. Åb und zua håt uns nåcha da Papa, der vo seiner Firma in Kurzårbeit g'schickt worn ist, eppas kocht.

Owa, do håts oiwei kråd des Gleiche gebn – an Kaiserschmoarrn oda a Wieschtl. Des is nämlich des Oanzige, des er kochn ku. Is amoi går koa Zeit zon Kochn gwesn, håt er dånn beim Wiascht a Pizza zon Åbhoiln bstoit. Scho nåch a pår Tåg sand mia ins oi scho ziemlich auf'n Wecka gånga, koana håt's Haus valåssn dearfn, ois is so eng wårn. Mei kloaner Bruder, da Peda, håt mi gnervt, weil er dauernd mit mia Lego baun oder „Uno" spuin woit. Insa grouße Schwester, de Lilly, wår scho seit Februar gånz in Feierlaune. Für sie wår für de Easchtkommunion im Mai scho ois fertig hergricht und plötzlich håts koaßn, dass ois verschobn weardn muaß und koane Feierlichkeiten in da Kirch mehr ståttfindn dearfn. Iatz is de a no traurig wordn und koaner vo ins håt wås dafi kina! Nit amoi an Spuiplåtz håmb mia geh kina.

Åwa, wia nåcha an vieaschtn Wochenende, des wår nåch Oustern, de Familien endlich wieda amoi in de Natur auße håmb dearfn, då is bei ins am Pillersee rund gånga! Es kints enk nit vorstoin, wås då los wår! Des reinste Wettrenna mit de E-Bikes! Des sand dia schnealln Radl, die wås eh fåst koana beherrscht. Insare Oiltern håmb gschwitzt und sand nur no glaffn, dass ins vo de Hund und de vuiln Radlfåhrer daschützt håmb, weil mia sand wia Slalomfåhra unterwegs gwesn. Mehrere oitare Leit håmb bei der Antenbrugg, då wo mia owei gern de Fisch, de Anten und de Schwäne fuadern, glei wieda umdraht. Dia wårn teilweise ziemlich angstig und sand nåcha glei amoi wieda in Richtung Dorf gflücht, weils se de Hektik vo dem stårkn gemischtn Verkehr am Pillersee nit dapåckt håmb. Mei Papa håt scho gsåg, iatz is nåchand hägste Zeit, dass da Radlweg baut weascht, weil a so kun insa Familie am Sunntåg nimma am See spåziern geh oda Fåhrradl fåhrn.

Åba no mehr frou is insa Mama, dass mia iatz an Vormittåg wieder oi verramt sand. Trotzdem is fi mi im Kinagåschtn no owei nit so lustig, mei Freind, da Gery is nämlich bei da zwoatn Gruppn – aus Sicherheitsgründen håts koassn – einteilt. Iatz triff i den eascht am Nåchmittog zum Fußboi spuin, wos mia so long a nit toa homb kina. Åwa immerhin, iatz hun i a glearnt, wias is, wenn ma auf vui verzichtn muaß.

Wås i no glearnt hun is, dass i oft Händ wåschn muaß, dass ma oi an Åbstånd eihoiltn soilltn und dass i a de Årmbeig eichiniaßn soid und nit a de Hånd. Am meisten gfrein se meine Gschwister und i auf de Summaferien, då kinnan mia wieda ins Hallenbåd schwimma geh, des wår de gånze Coronazeit iatza zua. Des Wåssa an Pillersee is fi uns Kinda decht ziemlich z'koilt. Toll find ma am Pillersee a de åndern Unterhåltungsmöglichkeiten wie des „Stand up paddeln", bei ins hoaßts „Wåsserbrettlgleitn" oder den Murmelparcour, zo den meine Oitern „Spöggern" gsåg håmb.

Sogar fi de Pfeilbogenfreind gibt's a Streckn mitten im Woid! Deswegn gfrein mia ins oi und i hoff, mia sech'n ins oi beim Sport'ln am Fußboiplåtz, am See oder im Hallenbåd so boid wie migla.

Enka Uli

LIEBE NUARACHERINNEN UND NUARACHER!

Leider sind in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung die alten Bilder etwas zu kurz gekommen. Darum wollen wir noch einmal um eure Mithilfe bitten. Wer ist auf den Fotos? Wenn ihr uns weiterhelfen könnt, bitte im Gemeindeamt Bescheid geben oder direkt mit Magdalena Franke in Verbindung setzen. Vielen Dank im Voraus!

Kinder in Flecken, im Hintergrund Oberwanger

Erstkommunion der Jahrgänge 1922/23

Erstkommunion 1930

JUBILÄUMSGABE ZUR JUBELHOCHZEIT

Der Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 26. Februar 1974 wurde mit Wirkung vom 1. Mai 2019 dahingehend abgeändert, dass als eine der Voraussetzungen für die Gewährung der Jubiläumsgabe anstatt wie bisher die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute nun die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute gilt. Somit wird eine Jubiläumsgabe für Jubelhochzeiten gewährt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute,
- gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit,
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Der Antrag ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit im Gemeindeamt bei Frau Manuela Massinger zusammen mit der Heiratsurkunde und dem Staatsbürgerschaftsnachweis einzubringen.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich

- der „Goldenen Hochzeit“ (nach 50 Jahren Ehe) EUR 750,--
- der „Diamantenen Hochzeit“ (nach 60 Jahren Ehe) EUR 1.000,--
- der „Gnadenhochzeit“ (nach 70 Jahren Ehe) EUR 1.100,--.

Den Antrag auf Gewährung der Jubiläumsgabe des Landes Tirol aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit finden Sie auf der Homepage der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee unter www.st.ulrich.tirol.gv.at oder auf der Homepage des Landes Tirol unter www.tirol.gv.at oder in Papierform im Gemeindeamt.

EHEJUBILÄEN

Einen Überraschungsbesuch stattete Bürgermeisterin Brigitte Lackner dem goldenen Jubelpaar, Steffi und Johann Zwischenbrugger und dem diamantenen Jubelpaar Mitzi und Albert Stocker ab und gratulierte mit einem Geschenkskorb.

Die Gemeinde wünscht den langjährigen Eheleuten noch viele schöne gemeinsame Jahre!

Maria und Albert Stocker „Diamantene Hochzeit“

Stefanie und Johann Zwischenbrugger „Goldene Hochzeit“

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde St. Ulrich am Pillersee

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm[in] Brigitte Lackner *bl*

Koordination: Monika Atzl *ma*

Redaktion: Magdalena Franke *mf*
Stefan Hasenauer *sh*

Titelbild: Fritz Mitterer

Grafik & Design: Mario Kogler

Druck: Hutter Druck GmbH

Für den Inhalt und Bilder ohne Quellennachweis übernommener Artikel von Privatpersonen, Vereinen oder Firmen übernimmt die Redaktion keine Haftung! Artikel müssen - unformatiert - auf CD oder USB Stick abgegeben werden.

Per Mail: gemeinde@stulrich.tirol.gv.at
Abgabe von Fotos im Original (Auflösung vorzugsweise mit 300 dpi), auf CD sowie mit USB Kabel direkt von Digitalkameras möglich.

Fotonachweise lt. Nachweis:
Gemeinde St. Ulrich am Pillersee, Fritz Mitterer
TVB Pillerseetal, Simone Schneider, Privat

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **04.09.2020**

DANK AN DORFZEITUNGS-REDAKTEURIN

Seit gut zwei Jahren bereicherte Frau Simone Schneider unsere Nuaracher Dorfzeitung mit spannenden und interessanten Artikeln rund um unser Dorfgeschehen. Es gab kaum eine Veranstaltung, ein Fest oder ein sportliches Event, bei dem Simone nicht flink und umsichtig mit ihrer Kamera zur Stelle war.

Leider verlässt uns die unermüdliche, kompetente Redakteurin. Als Dank und zum Abschied trafen sich die Kolleginnen der Dorfzeitung noch einmal zu einem gemütlichen Revueklatsch. Bürgermeisterin Brigitte Lackner bedankte sich bei Simone Schneider mit einem Blumenstrauß für ihr ehrenamtliches Engagement. Alles Gute, liebe Simone und viel Erfolg bei deinen weiteren journalistischen Tätigkeiten!

Im Blld v.l.n.r.: Monika, Leni, Simone, Brigitte

Ein herzliches Dankeschön!

Für SPAR-Markt Koblinger in St. Ulrich war die Corona-Krise eine besondere Herausforderung.
Wir haben die Nahversorgung der Bevölkerung unter oftmals schwierigen Bedingungen und mit deutlich erhöhten Hygiene-Anforderungen aufrechterhalten.

Die Beschaffung von Lebensmitteln und Hygiene-Produkten, sowie die Einhaltung von nötigen Vorsichtsmaßnahmen im Supermarkt sind herausfordernd.
Wir konnten diese Zeit nur durch die langjährige Erfahrung sowie das Engagement und den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinen und Mitarbeiter so gut schaffen.

Wir haben durch Corona noch verstärkt Maßnahmen für unsere Kunden wie Hygiene-Schutz (Plexiglas-Wände, Mundschutz, Handschuhe) gesetzt.

Unsere Mitarbeitenden zeigen, was sie am besten können: Nahversorgung in jeder Lebenslage. Danke!

Ein besonderer Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden für ihr Verständnis und für das fleißige Einhalten der Sicherheitsmaßnahmen in dieser schwierigen Zeit!

Sommerzeit ist Grillzeit!

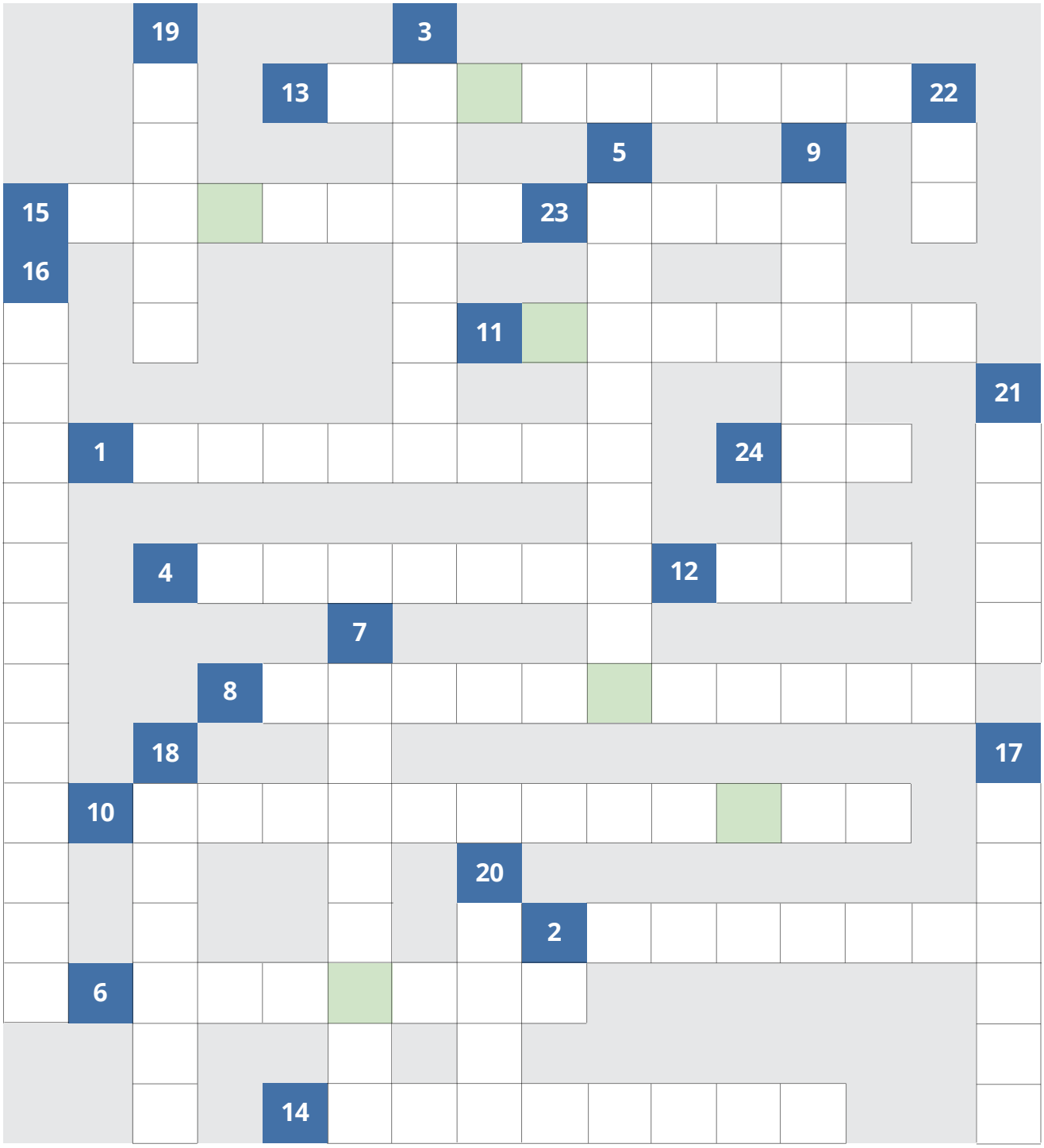
An der frischen Luft und in geselliger Runde werden Köstlichkeiten vom Rost gleich noch viel g'schmackiger.

Egal, ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Was zählt, ist das, was auf den Rost kommt. Und mit den ausgewählten Produkten von SPAR-Markt Koblinger gelingt garantiert jede Grillerei!
Das Beste daran: Auch an Regentagen muss man nicht auf besten Grillgeschmack verzichten – die würzigen Spezialitäten gelingen auch wunderbar in der Pfanne oder im Backofen!

SPAR **Koblinger, St. Ulrich**

GEWINNSPIEL DER DORFZEITUNG

Finden Sie die Antworten auf die Fragen und sortieren Sie die Buchstaben der farbigen Felder zu einem Lösungswort, das Sie bitte im Gemeindeamt abgeben oder per Mail an die Redaktion der Dorfzeitung senden! Viel Vergnügen und Erfolg!



WAAGERECHT:

1 Vorname unserer Bürgermeisterin
2 Wir nennen unseren Ort so
4 „Sportliche“ Bar
6 Heimische Fischart
8 Platz für unsere Kleinsten
10 Veranstaltungsort für Reitturniere
11 Schutzheiliger der Feuerwehr
12 Abkürzung der Bundesmusikkapelle
13 Veranstaltung rund um den See (IVV)
14 Name unserer Partnerstadt
15 österr. Ausdruck für Blumenkohl
23 Familienname einiger St. Ulricher
24 Internet-Kennung für Österreich

SENKRECHT:

3 Filialkirche von St. Ulrich
5 Gewässer in St. Ulrich
7 Café Restaurant im Ortszentrum
9 Symbol des Wonnemonats
16 christl. Feiertag mit Prozession
17 braucht St. Ulrich in der Wintersaison
18 Vorname unseres neuen Redakteurs
19 in Flecken in der Version „Freilauf“
20 braucht man für die Internetnutzung
21 Vorname des „Forellenranch“-Wirts
22 Autokennzeichen unseres Bezirks

Lösungswort

Name: _____ Anschrift: _____

Gewinner des letzten Preisrätsels:
Je ein Geschenkspaket der Firma Mack haben gewonnen:
Frau Christine Winkler
Frau Veronika Klausner
Frau Lisa Wörgötter

Wir bitten die Gewinner, ihren Gewinn in der Gemeinde abzuholen. Vielen Dank!

Herzlich Willkommen,

liebe kleine Erdenbürger!

Die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee heißt alle Neugeborenen herzlich willkommen und wünscht den Eltern viel Freude mit ihren Sprösslingen! Für jedes Baby hat die Gemeinde ein Willkommensgeschenk in Form von Pillerseetalern im Wert von € 75,00 im Gemeindeamt hinterlegt. Wir bitten die Eltern, diese dort abzuholen, da es uns aufgrund von Datenschutzbestimmungen leider nicht erlaubt ist, die Familien persönlich anzuschreiben

FOTOIMPRESSIONEN AUS DER CORONA ZEIT

Ebbe im Schwimmbad

Einkaufen mit Maske

Hausputz statt Hausmannskost

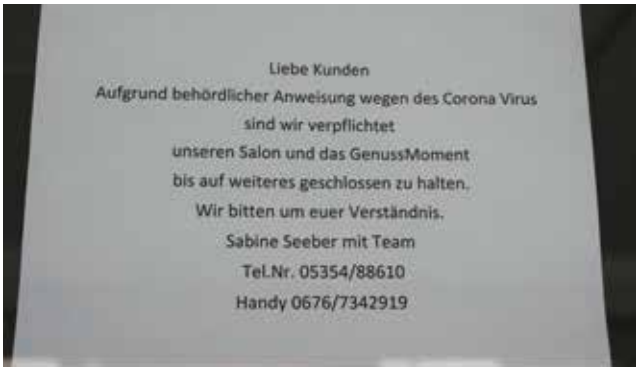
Menschenleerer Ortskern

Spielen nicht erlaubt

Gemeindeamt geschlossen

Hier sollte eigentlich der Maibaum stehen

Unterrichtsfrei an der VS



Kein Haarschnitt - keine Geschenke

Kein Homeoffice möglich

Leere Straßen

Parkgebühren waren kein Thema

Tanz mit Mutter statt Disco

WASSERVERSORGUNG ST. ULRICH AM PILLERSEE

Eingedrückte Brunnstube am 29.07.2019

Den Sommer 2019 wird die Ulricher Bevölkerung nicht so schnell vergessen. Ganz besonders das Datum 29.07.2019, an dem der ansonsten „ruhige" Lastalbach bei einem Unwetter mit extremem Starkregen über Nacht die Stollenquelle mitsamt der Brunnenstube unterspülte bzw. eindrückte.

Sofort wurde ein Krisenstab (Bgm.in, Verwaltung, Wasserausschuss) eingerichtet, sämtliche Behörden informiert und es wurde so schnell wie möglich, innerhalb von drei Tagen, eine provisorische Brunnenstube im Lastal unter schwierigsten Bedingungen errichtet.

Die täglichen Wasserprobungen des hydrologischen Instituts Salzburg ergaben, dass keine gesundheitsgefährdeten Bakterien im Wasser waren, trotzdem wurde die Bevölkerung bis zur Freigabe des Trinkwassers zum Abkochen des Wassers aufgefordert. Wenn wir uns noch so bemühen, wird es nie zu verhindern sein, dass ab und zu Wassertrübungen auch in der nächsten Zeit vorkommen können.

Die Gemeinde stand vor großen Aufgaben. So schnell wie möglich musste die bestehende Stollenquelle im Lastal vor weiteren Ereignissen gesichert werden. Als nächsten Schritt startete man mit der Sanierung und Errichtung des für LKW tauglichen Zufahrtweges zu den Quellen, der am 29.04.2020 fertiggestellt wurde. Die Sicherung der Stollenquelle umfasste die Errichtung einer bachseitigen Abdichtung mittels Lehm und eine Sicherung mittels Steinsatzes. Die Erdbaumaßnahmen wurden von der Firma Würtl im Herbst 2019 und im Frühjahr 2020 unmittelbar nach der Schneeschmelze ausgeführt. Die Maßnahmen zur Sicherung der Wassertransportleitung Stollenquelle bis zum Hochbehälter dauerten drei Wochen und endeten am 20.05.2020. Für die Böschungssicherungen beim Zufahrtsweg war die Firma HTB Bau GmbH verantwortlich, die die beauftragten Arbeiten vor dem Wintereinbruch noch fertig stellte. Allen beteiligten Firmen und sämtlichen Mitarbeitern unserer Gemeinde der Großbaustelle gebührt ein großes Lob für die Ausführung und Sicherung der Wasserversorgung für die Ulricher Bevölkerung!

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle! Danke auch von meiner Seite an alle Grundstücksbesitzer des Lastals für die prompte Zustimmung zur Errichtung des Zufahrtsweges und für die bereits von allen Betroffenen unterzeichneten Dienstbarkeitsverträge zur Bewirtschaftung der gesamten Wasserinfrastruktur im Lastal.

„Wasser Marsch" bereits am fünften Tag nach dem Unwetter

Bei unzähligen Besprechungen in Abstimmung mit dem beauftragten Hydrogeologen Mag. Raphael Zanon/Firma Geowest, dem BBA Kufstein mit Ing. Josef Margreiter, der Planungsfirma Pollhammer/Stöckl und dem Wasserausschuss der Gemeinde kam man zum Entschluss, dass ein zweites Standbein für die Wasserversorgung der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee unumgänglich ist. Diesbezüglich wurden seit Herbst 2019 in zahlreichen Wasserausschusssitzungen mit Hydrologen und Planern die Varianten ausgelotet und die nötigen Gemeinderatsbeschlüsse für eine Probebohrung eines Tiefbrunnens gefasst.

Die Erbauung des Tiefbrunnens ist erstens für die weitere Generalsanierung der Hauptversorgung - Stollenquelle Lastal - vonnöten und zum Zweiten trägt dieses epochale Bauprojekt außerdem für eine hundertprozentige Gewährleistung der Wasserversorgung für die Zukunft für viele Generationen bei.

Dank des loyalen Entgegenkommens vom Grundstücksbesitzer Ing. Norbert Enis für eine Probebohrung und bei erfolgreicher Findung von Trinkwasser für den Bau eines Tiefbrunnens an betroffener Stelle wurde nach sämtlichen behördlichen Genehmigungen am 22.04.2020 mit der Probebohrung der Firma PORR gestartet. Die Arbeiten waren für cirka vier bis fünf Wochen anberaumt. Die Fertigstellung von zwei Entnahmepegeln und einem Beobachtungspegel erfolgte am 25. 05. 2020. Folgende Woche werden Langzeitpumpversuche bis über 48 Stunden in Angriff genommen. Ein Ergebnis liegt dadurch bis Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch keines vor.

Wir hoffen sehr, dass mit den Planungen für den Tiefbrunnen in nächster Zeit gestartet werden kann.

Brigitte Lackner
Bürgermeisterin

Sicherung der Stollenquelle

Probebohrung für Tiefbrunnen v. l. n. r. Hydrogeologe Mag. Raphael Zanon, Bohrmeister Heimo Pfeifenberger, Wasserreferent Simon Danzl, Vizebürgermeister Christoph Würtl, Grundeigentümer Ing. Norbert Enis und Bürgermeisterin Brigitte Lackner

Änderung der COVID-19-Lockerungsverordnung - Information betreffend Veranstaltungen und Verfahren nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz

1. Wesentliche Änderungen der COVID-19-Lockerungsverordnung
Durch die neuerliche Änderung der COVID-19-Lockerungsverordnung des MSGPK - 2. COVID-19-LV-Novelle, BGBl. II Nr. 231/2020 – werden Veranstaltungen mit mehr als 10 Personen etappenweise ermöglicht. Als „Veranstaltungen" im Sinne des § 10 dieser Verordnung gelten Zusammenkünfte und Unternehmungen zur Unterhaltung, Belustigung, körperlichen und geistigen Ertüchtigung und Erbauung. Die Verordnung zählt beispielweise folgende Veranstaltungen auf, die unter diesen Rechtsbegriff fallen: Kulturelle Veranstaltungen, Sportveranstaltungen, Hochzeiten, Filmvorführungen, Ausstellungen, Vernissagen, Kongresse, Angebote der außerschulischen Jugenderziehung und Jugendarbeit, Schulungen und Aus- und Fortbildungen. Bei der Anzahl der Personen sind jene, die zur Durchführung der Veranstaltung erforderlich sind, nicht in diese Höchstzahlen einzurechnen.

Rechtslage ab 29. Mai – Veranstaltungen bis 100 Personen (§ 10 Abs. 2 1. Satz COVID-19-LV)
Mit 29. Mai 2020 tritt § 10 der 2. COVID-19-LV-Novelle in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt sind Veranstaltungen bis zu 100 Personen möglich, unabhängig davon, ob sie im Freien sind oder nicht. Bei diesen Veranstaltungen benötigt es keine zugewiesenen oder gekennzeichneten Sitzplätze. Jedoch ist der Abstand von mindestens einem Meter gegenüber Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, einzuhalten. In geschlossenen Räumen ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen (§ 10 Abs. 8 COVID-19-LV). Im Fall, dass vom Veranstalter freiwillig Sitzplätze zugewiesen oder gekennzeichnet werden, gilt

§ 10 Abs. 6 COVID-19-LV (siehe unten).

Rechtslage ab 1. Juli – Veranstaltungen bis 250 bzw. 500 Personen (§ 10 Abs. 2 2. Satz COVID-19-LV)
Mit 1. Juli 2020 sind Veranstaltungen mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen in geschlossenen Räumen mit bis zu 250 Personen und mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen im Freien mit bis zu 500 Personen erlaubt.

Rechtslage ab 1. August - Veranstaltungen bis 500 bzw. 750 Person (§ 10 Abs. 2 3. Satz COVID-19-LV)
Mit 1. August 2020 sind Veranstaltungen mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen in geschlossenen Räumen mit bis zu 500 Personen und mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen mit bis zu 750 Personen im Freien erlaubt.

Veranstaltungen bis 1.000 bzw. 1.250 Personen (§ 10 Abs. 4 COVID-19-LV)
Mit einer Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde sind ab dem 1. August 2020 Veranstaltungen mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen in geschlossenen Räumen mit bis zu 1000 Personen und mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen im Freien mit bis zu 1.250 Personen erlaubt.

Verpflichtend ist für diese Veranstaltungen ein COVID-19 Präventionskonzept des Veranstalters vorgesehen. Nach vollständiger Vorlage der Unterlagen, hat die Bezirksverwaltungsbehörde binnen vier Wochen zu entscheiden.

Für Veranstaltungen mit über 100 Personen gilt zudem Folgendes (§ 10 Abs. 5 COVID-19-LV)
Der Veranstalter hat einen COVID-19-Beauftragten zu bestellen, der mit den gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen vertraut sein muss. Zusätzlich ist vom Veranstalter ein COVID-19-Präventionskonzept auszuarbeiten und umzusetzen. Dieses Konzept hat vorzusehen: Vorgaben zur Schulung der Mitarbeiter sowie Maßnahmen zur Minimierung des In-

fektionsrisikos basierend auf einer Risikoanalyse, insbesondere: Regelung zur Steuerung der Besucherströme, Spezifische Hygienevorgaben, Regelungen zum Verhalten bei Auftreten einer SARS-CoV-2-Infektion, Regelung betreffend die Nutzung sanitärer Einrichtungen, Regelung betreffend die Verabreichung von Speisen und Getränke.

Weiters sind Veranstaltungen mit über 100 Personen nur mit zugewiesenen und gekennzeichneten Sitzplätzen erlaubt.

Für die Abhaltung gilt Folgendes (§ 10 Abs. 6 COVID-19-LV)
Ein Abstand von mindestens einem Meter gegenüber Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben oder einer gemeinsamen Besuchergruppe angehören ist einzuhalten. Kann dieser Abstand auf Grund der Anordnungen der Sitzplätze nicht eingehalten werden, sind die jeweils seitlich daneben befindlichen Sitzplätze freizuhalten, sofern nicht durch andere geeignete Schutzmaßnahmen das Infektionsrisiko minimiert werden kann. Beim Betreten von Veranstaltungsorten in geschlossenen Räumen, nicht jedoch bei Aufenthalt am zugewiesenen Platz, ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen, es sei denn, der Abstand von einem Meter wird trotz Freilassen der seitlich daneben befindlichen Sitzplätze unterschritten oder es befinden sich andere geeignete Schutzmaßnahmen, die das Infektionsrisiko minimieren.

Gastronomie (§ 10 Abs. 2 letzter Satz COVID-19-LV)
Für das Verabreichen von Speisen und den Ausschank von Getränken an Besucher von Veranstaltungen gilt § 6 COVID-19-LV, insbesondere die Sperrstunde um 23 Uhr.

Besondere Bestimmungen für verschiedene Veranstaltungen § 10 Abs. 3 und § 10 Abs. 9 und 10 COVID-19-LV enthalten für ausdrücklich erwähnte Veranstaltungen besondere Bestimmungen.
Hochzeiten und Begräbnisse mit mehr als 100 Personen sind demnach untersagt (§ 10 Abs. 3 COVID-19-LV).

Ausnahmen von den Regelungen betreffend Veranstaltungen (§ 10 Abs. 11 COVID-19-LV)
Nicht unter die Regelungen der COVID-19-LV betreffend Veranstaltungen fallen folgende Zusammenkünfte: Veranstaltungen im privaten Wohnbereich, Veranstaltungen zur Religionsausübung (Ausnahme: Hochzeit und Begräbnis), Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz, Zusammenkünfte zu beruflichen Zwecken, wenn diese zur Aufrechterhaltung der beruflichen Tätigkeit erforderlich sind, Zusammenkünfte von Organen politischer Parteien, Zusammenkünfte von Organen juristischer Personen, Zusammenkünfte gemäß Arbeitsverfassungsgesetz

FREIWILLIGE REDAKTEURE UND FOTOGRAFEN HERZLICH WILLKOMMEN!

Schreiben oder fotografieren Sie gerne? Nehmen Sie gerne am örtlichen Dorfgeschehen teil? Wir freuen uns über Ihre Berichte, Fotos und ganz besonders über Ihre Mitarbeit im Team der Dorfzeitung. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Bürgermeisterin Brigitte Lackner oder mit Monika Atzl auf.

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee vom 28.05.2020 über Pflichten der Hunde

Aufgrund des § 6a Abs. 2a des Landes-Polizeigesetzes, LGBl. Nr. 60/1976, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 51/2020, und des § 18 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 138/2019, wird verordnet:

§ 1. Leinenzwang

(1) In der Anlage gekennzeichneten Gebieten und öffentlichen Verkehrsflächen außerhalb geschlossener Ortschaft sind Hunde an der Leine zu führen.
(2) Die in Abs. 1 bezeichnete Anlage stellt einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung dar.

§ 2. Hundekot

(1) Der Hundehalter und alle Personen, die sich in der Öffentlichkeit mit einem Hund bewegen, haben dafür zu sorgen, dass das Gemeindegebiet, insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Grünanlagen und Kinderspielplätze, nicht durch Hundekot verunreinigt werden.
(2) Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen unverzüglich zu entfernen und diese in Abfallbehälter zu entsorgen.

§ 3. Strafbestimmungen

(1) Verstöße gegen § 1 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d Landes-Polizeigesetz von der in § 23 Abs. 2 genannten Behörde mit einer Geldstrafe bis zu 500,- Euro bestraft.
(2) Verstöße gegen § 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 18 Abs. 2 TGO vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu 2.000,- Euro bestraft.

§4 Inkraftreten

(1) Alle bisher ergangenen Verordnungen der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee, soweit sie mit dieser Verordnung in Widerspruch stehen, werden mit Inkrafttreten dieser Verordnung aufgehoben.
(2) Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel in Kraft.

Diese Verordnung gilt lt. Gemeinderatsbeschluss vom 28.05.2020

Strauch- und Baumschnitt entlang des Fahrbahnrandes

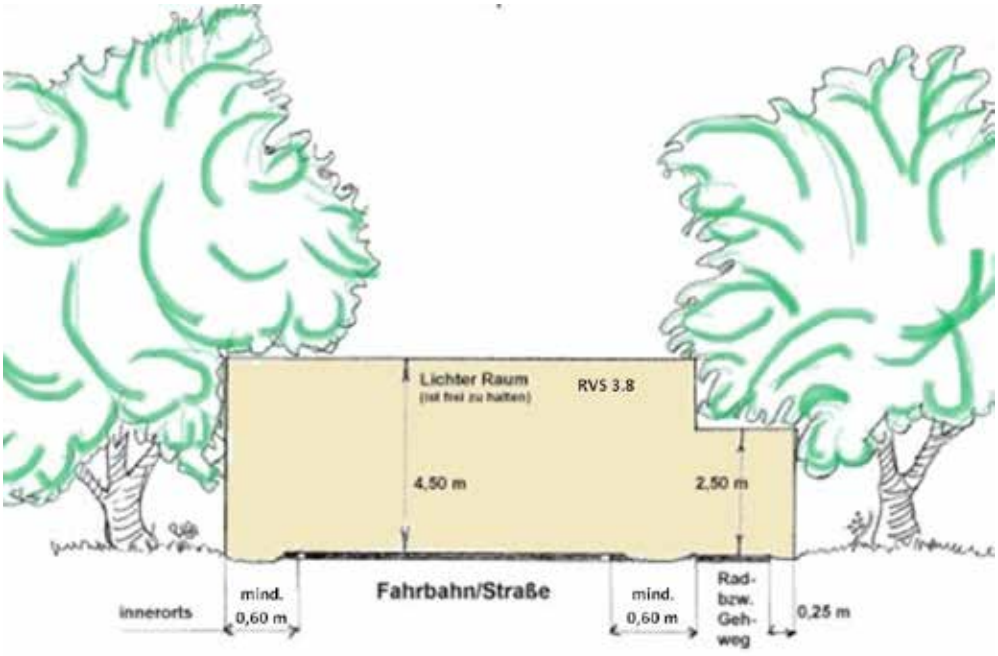
Um die ordnungsgemäße und gefahrlose Benützbarkeit der Straße sicherstellen zu können, werden **alle Grundbesitzer ersucht**, ihre **Sträucher und Bäume entlang von Gemeindestraßen** und **Güterwegen zurück zu schneiden** und das erforderliche Lichtraumprofil freizuhalten.
Die Durchführung dieser Maßnahme liegt in ihrem eigenen Interesse, da bei einem eintretenden Schaden (Schneedruck, Wind), welcher auf das Hineinreichen von Sträuchern und Bäumen in das Lichtraumprofil der Straße zurück zu führen ist, der Eigentümer die volle Haftung zu übernehmen hat.

Durch überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern wird die Sicht teilweise sehr beeinträchtigt und es kann dadurch auch zu Beschädigungen an Fahrzeugen kommen!

Aus diesem Anlass wird auf die Straßenverkehrsordnung hingewiesen, in der festgelegt ist, dass Äste von Sträuchern und Bäumen neben der Straße (Fahrbahn und Gehsteig) im Lichtraumprofil der Straße und im Luftraum von mindestens 4,50 m Höhe eine wesentliche Beeinträchtigung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs darstellen und der Eigentümer der Sträucher bzw. Bäume im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht für die Entfernung der in das Luftraumprofil der Straße ragenden Äste Sorge zu tragen hat. Des Weiteren haftet der Eigentümer der Sträucher bzw. Bäume auch für Schäden, die durch in den Luftraum der Straße ragende Äste an Fahrzeugen entstehen.

Die Grundbesitzer werden daher ersucht, von sich aus zu überprüfen, ob durch einen auf ihrem Besitz vorhandenen Baum, Strauch oder Gartenhecke die Sichtverhältnisse beeinträchtigt, ein Verkehrszeichen verdeckt oder der Straßen- bzw. Fußgängerverkehr gefährdet wird und gebeten, gegebenenfalls überhängende Baum- und Strauchteile zu entfernen.

Lichtraumprofile müssen unbedingt freigehalten werden. Das Regelprofil umfasst links und rechts der Fahrbahn das öffentliche Gut mindestens aber 60cm vom Fahrbahnrand bis zu einer Höhe (senkrecht) von 4,50m. (RVS 3.8 Pkt.3.1-3.3) und Entscheidung des Obersten Gerichtshofes vom 18.9.1991, 2 Ob 43/91 (ZVR 1992 Nr.53).



Bürgerinfo – 07 2015 EW

URLAUB, ABER
SICHER
5-FACH-SICHER IM PILLERSEETAL:
Sicher individuell buchen
Sicher stornieren können
Sicher An- und Abreisen
Sicher natürlich erholen
Sicher risikolos
Kitzbüheler Alpen
EINE REGION UND
5 GUTE GRÜNDE.
IHR INDIVIDUELL BUCHBARER „HEIMATURLAUB" IM PILLERSEETAL.
5-FACH SICHER. FÜR SIE.
Kitzbüheler Alpen
Fieberbrunn - Hochfilzen - St. Jakob in Haus
St. Ulrich am Pillersee - Waidring
URLAUB, ABER SICHER!
WWW.PILLERSEETAL.AT

Start in den Sommer mit umfangreichen Angeboten

Der Sommer im PillerseeTal ist, auch ohne die sonst zahlreichen Events, äußert attraktiv. Für Gäste und Einheimische bietet die Kitzbüheler Alpen Region ein umfangreiches Angebot und für Vermieter große Unterstützungen.

Seit 15. Mai dürfen Gastronomiebetriebe und seit 29. Mai auch Hotels und Freizeitbetriebe ihre Pforten wieder öffnen. So blickt man auch im PillerseeTal dem Start in die Sommersaison hoffnungsvoll entgegen. Auch ohne die sonst zahlreichen großen Events und trotz der Reisebeschränkungen sieht man in der Kitzbüheler Alpen Region einen Hoffnungsschimmer. Unsere Region liegt - auch durch öffentliche Verkehrsmittel - recht zentral innerhalb Österreichs. „Die mehrjährige, enge Partnerschaft mit den ÖBB macht sich jetzt doppelt bezahlt, denn unsere Gäste können nicht nur bequem mit der Bahn anreisen, sondern die Nahverkehrszüge innerhalb der Kitzbüheler Alpen kostenlos nutzen“, erläutert TVB-Geschäftsführer Armin Kuen. Weiters bietet die Destination ein breites Angebot für Familien und Aktivurlauber sowie zahlreiche Neuerungen für die Sommersaison. Mit dem Steinbergkönig wurde beispielsweise eine interaktive Familien-Entdeckungsreise durch die Region, nach dem Vorbild von Escape Rooms für diesen Sommer (Beginn im Juli) entwickelt. Mit den Bergerlebniswelten in Fieberbrunn und Waidring sowie dem Jakobskreuz und dem Familienland in St. Jakob in Haus weist das PillerseeTal absolute Spitzenangebote auf, die bei Gästen und Einheimischen gleichermaßen beliebt sind. Der TVB setzt vor allem auf Angebote in der freien Natur und bietet deshalb zahlreiche geführte Wander- und Biketouren an. „Durch die Angebotsvielfalt inmitten der Natur ist auch die Wahrung von Sicherheitsabständen und Schutzmaßnahmen leicht zu bewerkstelligen“, so Kuen. Ab 29. Juni beginnt das Familienprogramm. Zudem werden im Rahmen des Jugendprogrammes (ab 1. Juli) diverse Outdoor-Aktivitäten wie Stand Up Paddeln am Pillersee, Kletterworkshop, Familien Canyoning in der Teufelsklamm, Klettersteig Adolari oder Hochseilgarten angeboten, die auch für die einheimische Jugend eine Bereicherung des Ferienprogramms darstellt.

Eigene Werbekampagne und Unterstützung für Betriebe

Auch während der Lockdown-Phase war der TVB für seine Mitglieder immer telefonisch erreichbar und versorgte die Betriebe mit nahezu täglich aktualisierten Informationen. Zudem entwickelte der Verband eine speziell an die aktuelle Situation angepasste Werbekampagne. „Urlaub im PillerseeTal, aber 5icher“ zielt auf die heimischen Gäste und im weiteren Verlauf auf die wiederöffnenden Quellmärkte im geänderten Reiseumfeld. Sicher individuell buchen und stornieren, sichere An- und Abreise, sowie risikolose, natürliche Erholung sind die fünf Kernpunkte, die den Gästen die Unsicherheit nehmen und die Lust auf Urlaub im eigenen Land fördern soll. Etwa 70 Unterkünfte in allen Kategorien unterstützen die gelockerten Stornobedingungen und beteiligen sich an der Kampagne. Der Tourismusverband unterstützt umkehrt die Betriebe durch zahlreiche Maßnahmen. Für die Kampagne stellt der Verband alle wichtigen Onlinewerbemittel mit eigens kreierten Sujets zu den Kernthemen sowie Plakate und Textbausteine für die eigene Homepage oder die Gästekorrespondenz zur Verfügung. Zudem werden die Buchungsprovisionen für Drittportale, bei Onlinebuchungen über den TVB, in diesem Jahr nicht an die Vermietungsbetriebe weiterverrechnet.

Ab 29.05.2020 Schritt für Schritt in den Sommer:

Schon seit 15. Mai dürfen Restaurants, Gaststätten und Hütten wieder öffnen, am 29. Mai folgen die Beherbergungsbetriebe. Damit verbunden können wir heute folgende Öffnungszeiten von Freizeitangeboten mitteilen, weitere folgen ständig nach:

Ab 29. Mai
- Bergbahn Pillersee & Jakobskreuz
  (ab 29.05. an den Wochenenden und von 01.07. bis 26.10. täglich)
- Bergbahnen Fieberbrunn (29.05. bis 26.10. täglich)
- Erlebnispark Familienland
- Badesee Lauchsee Fieberbrunn
- Pillersee mit Stand-Up-Paddeling, Tretbootfahren, Murmelparcours, Bogen-Schießen

Ab 03. Juni
- Jeden Mittwoch & Freitag kostenlos geführte Wanderungen mit unseren Wanderführern
- Täglich weitere geführte Touren

Ab 11. Juni I Bergbahnen Waidring/Steinplatte - täglich bis 04.10.2020

Ab 15. Juni I Täglich geführte Touren mit den Kitzbüheler Bergführern

Ab 18. Juni I Jeden Donnerstag geführte Gourmet E-Bike Tour

Ab 19. Juni I Musik am Berg

Ab 29. Juni I Familienprogramm

Ab Juli
- Jugendprogramm
- Das Geheimnis des Steinbergkönigs: das neue interaktive Abenteuerspiel für die ganze Familie!
- PillerseeTaler Markttage (24.07. bis 25.09.2020)
- Seeleuchten (01.07. – 09.09.2020)
- Langer Freitag bei den Bergbahnen Fieberbrunn (Juli und August)

Ab August
- Fieberbrunner Bummelnacht
- Spiele- und Erlebnisnacht in Waidring

Änderungen vorbehalten!

Eventueller **Start der Wochenveranstaltungen**
(Fieberbrunner Bummelnacht, Spiele- und Erlebnisnacht in Waidring),
bei Lockerung der Covid Maßnahmen im Juli möglich.

Für alle Touren/Programme gilt:
Sicherheitsvorkehrungen mit begrenzter Teilnehmerzahl
sind im Zuge der Corona Pandemie gewährleistet.

NEUES AUS DER KINDERKRIPPE

In der Coronazeit haben wir auch unsere Mamis nicht vergessen

Ich sage „Danke“ zu allen Eltern, die mir ihr Vertrauen geschenkt haben und ihre Kinder in meine Obhut gegeben haben, zu allen Gemeindebediensteten für unsere gute Zusammenarbeit und zu Bürgermeisterin Brigitte Lackner, die mich über Umwege nach St. Ulrich gebracht hat. Glücklicherweise kann ich mein Spatzennest, das ich nun seit September 2011 geleitet habe an Carmen Waltl weitergeben.

Ich schätze sie sehr und weiß, dass sie meine Schützlinge genauso liebevoll umsorgen wird. Mit leisem „Baba“ wechsle ich im Juni 2020 in den Kindergarten und übernehme dort die Füchsegruppe. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und verbleibe mit lieben Grüßen, Christiane Niedermoser.

Heuer hat der Osterhase das Spatzennest Osternest zu den Kinderkrippen Kindern nach Hause gebracht. Welch eine Überraschung.

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Wir haben schon sehnsüchtig gewartet bis die strengen Corona-Maßnahmen wieder gelockert wurden und wir die Kinder wieder im Kindergarten begrüßen durften. Zwar herrscht nach wie vor noch kein Normalbetrieb, aber wir können zumindest den Großteil der Kinder wieder im Kindergerten betreuen, dank einer 4. Kindergartengruppe als Ausweichraum im momentan nicht benützten Turnsaal, um die Kinderzahlen in den einzelnen Gruppen zu reduzieren.

Turnsaalgruppe

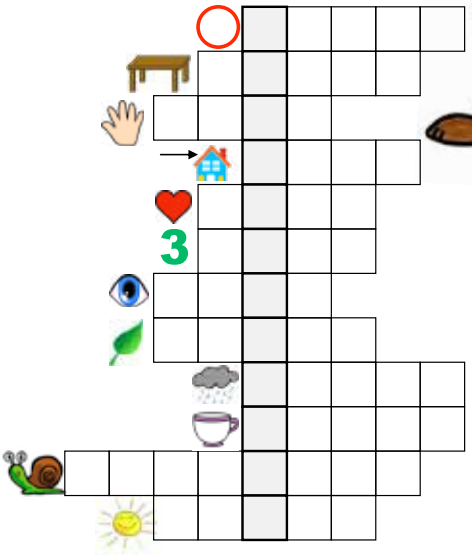
Wir haben auch einen neuen „Freund“ gefunden, der uns ein wenig mit Ideen, Spiel und Spaß durch die langen Coronawochen begleitet hat. Willi Wiesel, der nun auch für unsere jungen Leser in dieser Ausgabe der Dorfzeitung etwas mitgebracht hat:

Ein Rätsel! Wer es schafft, das Rätsel zu lösen, kann dieses im KG abgeben und einmal Mittagessen mit Betreuung im KG gewinnen. (Abgabeschluss: 30. Juni 2020)

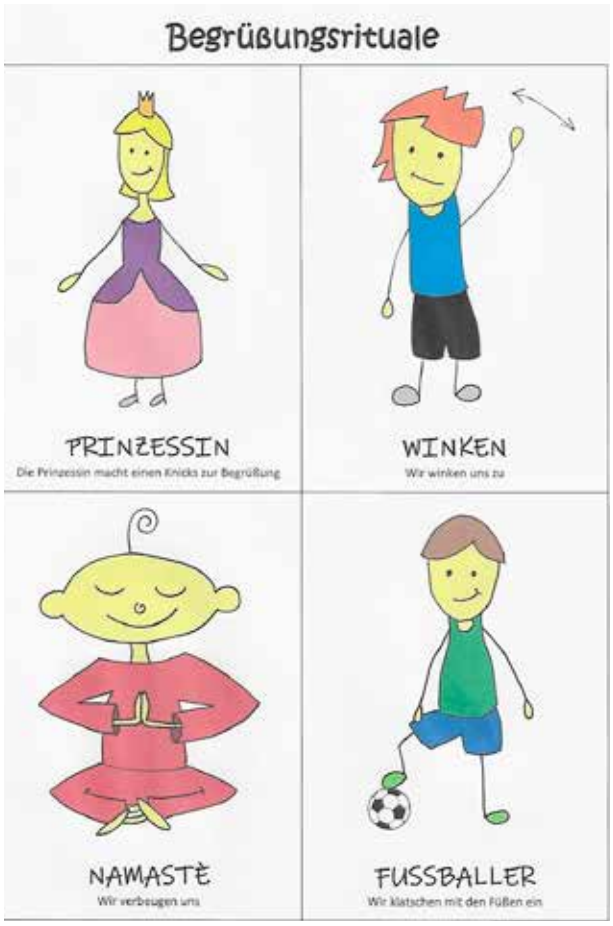
Hallo!

Ich bin Willi Wiesel. In den letzten Wochen habe ich die Kindergartenkinder von Sankt Ulrich zuhause besucht. Gerne bringe ich verschiedene Übungen, Geschichten oder Bastelanleitungen mit.

Heute habe ich ein Bilder-Rätsel dabei:



Außerdem hat Willi Wiesel uns tolle neue „Grußkarten“ mitgebracht, die uns nun täglich beim Begrüßen und Verabschieden begleiten.



In diesem Zug möchten wir uns bedanken bei der Firma LC GASTROSERVICE, die uns die Face-Shields für unseren Wiederanfang nach Corona gesponsert haben.

Auch der Osterhase war sehr fleißig und hat unsere Kinder von KG und Spatzennest nicht vergessen und heuer eine Hauszustellung der Kindergartennesterl gemacht.

Zum Schluss wollen wir noch ALLE Nuracher und Gäste - Groß und Klein - dazu einladen, bei unserer Steine-Schlange mitzumachen. Wir haben an der Kreuzung des Spazierweges zum Pillersee (Brücke beim Fußballplatz) eine Steinschlange begonnen, bei der Jeder mitmachen kann, der Lust hat. Einfach einen Stein bunt bemalen (mit Klarlack oder Haarspray fixieren) und dazu legen. Dann können wir bei unseren Spaziergängen beobachten wie unsere gemeinsame Schlange hoffentlich stetig weiter wächst. *Manuela Weiß*

NEUES AUS DER VOLKSSCHULE

So viel Abstand halten wir mindestens!

Sonderbare Zeiten! Wenn sich Kinder an die Schule zurücksehnen, dann muss schon etwas Gravierendes passiert sein. „Hallo Herr Gasser", schickte mir eine Schülerin eine Videobotschaft, „I gfrei mi dånn wieder auf die Schui". Nun, während der neunwöchigen unterrichtsfreien Zeit habe ich regelmäßig die Schule aufgesperrt. An immerhin 24 Tagen kamen Schüler, die von meinen Kolleginnen und mir betreut wurden. Bevor die Schule wieder im Mai öffnete, waren es tageweise 3 Schülergruppen mit bis zu 16 Kindern. Aber es gab auch sehr ruhige Phasen, es fehlte das Leben im Haus, der Trubel, die kurzen Begegnungen am Gang oder in der Garderobe mit einem „Hallo, wie geht's?" Einige Schüler kamen in dieser Zeit selber in die Schule und holten ganz leise ihre „Lernpakete" für die nächsten 1 bis 2 Wochen ab. Manche spähten ums Eck ins Klassenzimmer, vielleicht um nachzuschauen, ob jemand da ist? Die Schüler vermissten vor allem ihre Freunde. Kinder wollen sich austauschen, sie wollen reden, lachen und suchen den Kontakt und die Nähe zu den Lehrpersonen. Corona hat uns gezeigt, wie wichtig eigentlich „Normales" ist, und wie weh es tut, wenn es abgeht. Mich lehrten diese vergangenen Wochen, wieder das Besondere im Normalen zu sehen.

Abstand halten

War es eine ruhige, ja eine herbeigesehnte „entschleunigte Zeit"? - für mich als Schulleiter nicht! Wir Direktoren waren am Schulstandort präsent und hielten laufend Kontakt zur Bildungsdirektion. Viele Mails erreichten uns: die neuesten Entwicklungen, der weitere Fahrplan für den Schulstandort, eine Schulöffnung in absehbarer Zeit mit den erforderlichen Hygienevorschriften, dutzende Informationen, die manchmal verschiedenartig interpretiert werden konnten; und das nächste „Corona-Update" der Bildungsdirektion schaffte dann Klarheit – oder auch nicht! Als haptisch veranlagter Mensch habe ich mir die wichtigsten Mails ausgedruckt – immerhin stapelten sich 324 Seiten auf meinem Schreibtisch. Ich musste neben der Bürotätigkeit Lernmaterialien für die Kinder vorbereiten, wieder abgegebene Hefte und Arbeitsblätter kontrollieren, motivierende Rückmeldungen an die Kinder schreiben, für die nächste Zeit und das kommende Schuljahr planen, Telefonate führen und fand zwischendurch – endlich - Zeit, Ordnung zu schaffen und auszumisten (Aufräumen war angesagt!). Mit dem 18. Mai, dem ersten Tag der Schulöffnung, ist wieder ein Stück Normalität zurückgekommen.

Die Kinder kommen jetzt im sogenannten Reißverschlusssystem in die Schule. Die Hälfte der Schüler einer Klasse kommt am Montag, die andere Gruppe tags darauf. Dann wird wieder gewechselt. So erreichen wir die gesetzlich vorgegebene „Verdünnung", weil nur die Hälfte der Schüler gerade anwesend ist. Nun hoffen wir alle, dass wir am 14. September das neue Schuljahr „wieder ganz normal" starten können.

Betreuung in der Bücherei

Von Mund zu Ohr, eine Schülerin der Neuen Mittelschule erzählt:

Homeschooling! Wir wurden ja von unseren Eltern unterrichtet. Manchmal war diese Hausschule echt cool, aber manchmal waren wir auch lustlos, unmotiviert und wollten nichts machen. Mama schimpfte: „Bleib bei der Aufgabe, mach jetzt weiter!“ Alleine konnte ich mich nur schwer konzentrieren, mich lenkte auch mein kleiner Bruder ab. Mit meiner Familie machte ich viele Dinge, denn meine Eltern hatten genug Zeit. Wir spielten Brettspiele und Karten, wir kochten gemeinsam und unternahmen kurze Spaziergänge. Am meisten Spaß hatte ich beim Federballspielen - mit Papa funktionierte es am besten! Anfangs war ich froh, zu Hause zu sein und nicht in die Schule gehen zu müssen. Aber mit der Zeit habe ich meine Freunde, Mitschüler und Lehrer vermisst!

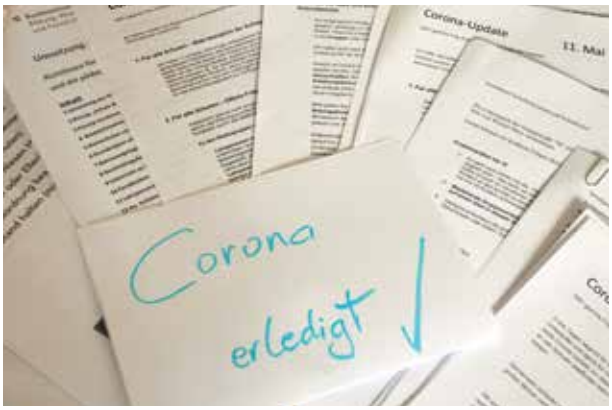
Von Mund zu Ohr, eine Mutter berichtet:

Ohne Schule, ohne Oma und ohne dem geregelten Berufsalltag war uns gar nicht fad. Das bisschen Einkaufen schaffte Abwechslung, spazieren gingen wir auch, außerdem musste der Hund raus. Wir lauschten klugen Virologen und zahlreichen Experten, und wussten hinterher nicht, wem wir Glauben schenken sollten. Als die „Zahlen“ zurück gingen, freuten wir uns, wieder ein bisschen Normalität zu bekommen. Die verordneten Masken konnten wir uns selber nähen, auf YouTube gab‘s die Anleitungen. Nur leider wird einem unter dem Mund-Nasen-Schutz heiß, es juckt, weswegen wir die Hände ständig im Gesicht haben. Unser neuer Lehrerjob war und ist oft nervig, teilweise lustig, jedenfalls aber unbezahlt – aber immerhin: Nun haben wir wenigstens wieder einen Unterrichtsbetrieb und das Homeschooling zeigte uns, wie anspruchsvoll die Arbeit der Lehrer mit unseren Sprösslingen ist.

Siegfried Gasser

Arbeiten der 3. Klasse

Pause



Im Büro

NEUES AUS DER NMS FIEBERBRUNN

Am 19.Mai 2020 starteten Schülerinnen und Schüler wieder mit dem Unterricht an der NMS Fieberbrunn. Es ist natürlich noch kein Vergleich zum gewohnten Schulalltag vor Ort, aber die Schülerinnen und Schüler halten sich vorbildlich an die neuen Regeln wie ausreichendes Abstandhalten, das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes auf den Schulfluren und weitere notwendige Hygienemaßnahmen. Großes Kompliment!

Jeweils die Hälfte der Kinder einer Klasse sind nun in der Schule anwesend, die andere Hälfte arbeitet zuhause an den Aufgabenstellungen der Lehrpersonen. Tageweise wird gewechselt, so dass entweder an zwei oder an drei Tagen pro Woche die Schule wieder „live" erlebt werden kann.

Im Vorfeld des Neustarts mussten eine Vielzahl an Vorkehrungen getroffen werden. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Schulwart und die Reinigungskräfte, die tatkräftige Unterstützung leisteten und damit sehr zum Gelingen beigetragen haben. Vielen Dank auch an die Eltern, die das Homeschooling der Kinder – so gut es möglich war – unterstützt haben und an die Lehrerinnen und Lehrer, die teilweise „rund um die Uhr" für ihre Schülerinnen und Schüler erreichbar waren, online Kontakt hielten und per Telefon, Mail oder Videokonferenzen für Lernstoff und Abwechslung sorgten.

Seit Anfang März wurden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die „Schule zuhause" vorbereitet. So wurde ausreichend Übungsmaterial (digital sowie analog) hergestellt und die diversen Arbeitsaufträge mit den Kindern besprochen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurde ihre eigene E-Mail-Adresse aktiviert und der Umgang damit wurde ebenfalls geübt. Ab Mittwoch, 18. März 2020 galt an der NMS Fieberbrunn ein eingeschränkter Schulbetrieb. Im Regelfall blieben die Schülerinnen und Schüler zuhause und die Betreuung durch die Lehrpersonen fand per E-Mail statt. Jenen, denen eine Betreuung zu Hause unmöglich war, stand die Schule offen, doch dieses Angebot wurde nur von wenigen in Anspruch genommen.

Eltern, Lehrpersonen und Kinder konnten gemeinsam diese turbulente und belastende Phase der Distanzbetreuung sehr gut meistern. Fotos der Schülerinnen und Schüler und alle Informationen zum veränderten Schulbetrieb kann man auf der Homepage der Schule unter https:\\www.nms-fieberbrunn.tsn.at finden. Direktor Reinhard Strobl möchte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit bedanken und er ist sich sicher, dass man die Umstellungen im verbleibenden Schuljahr gemeinsam schaffen wird. *si*

NACHRICHT UNSERES HERRN PFARRERS MAG. SANTAN FERNANDES

Aufgrund des Corona – Virus werden dieses Jahr viele Feierlichkeiten verschoben. Die Erstkommunion wurde gemäß der diözesanen Regelung bis auf Weiteres verschoben. Sobald wir die Erlaubnis zur Erstkommunionfeier haben, wird der neue Termin bekannt gegeben. Von Herrn Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer kam die persönliche Nachricht, dass die Firmung auf das nächste Jahr (2021) verschoben wird. Der neue Termin für die Visitation und die Firmung wird noch mitgeteilt.

Herzlich,
euer Pfarrer Santan Fernandes,
im Gebet verbunden

S&J HOLZDEKORATION UND MEHR
NATÜRLICH MIT STIL

Geschenke für jeden Anlass auf Lager
Wunschbestellungen für Geburtstage & sonstige diverse Anlässe jederzeit möglich.
Gerne übernehmen wir für euch auch die Dekoration eurer Hochzeit.

Wir freuen uns über eure Anfrage!

Stefanie Schreder
Schwendt 5/3
6393 St. Ulrich am Pillersee
☎ 0660 6000 466
✉ stefanie.schreder@gmx.at

ERFREULICHE BILANZ DER NUARACHER WASSERRETTUNG

Zur 46. Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder der ÖWR Einsatzstelle St. Ulrich am Pillersee am 05. März beim Strasserwirt. Es gab viel Erfreuliches aus dem abgelaufenen Jahr 2019 zu berichten.

Einsatzstellenleiter Hannes Pirnbacher begrüßte neben den Aktiven aus den eigenen Reihen auch Vertreter der Einsatzstellen Going, Waidring, Kitzbühel und Walchsee sowie den Landesleiter der Wasserrettung Tirol Markus Kostner, der in seinem Grußwort die Arbeit in Nuarach lobte und bemerkte, dass es am Pillersee bald mehr Einsatztaucher als in Innsbruck gebe. Auch jeweils ein Vertreter der beiden Feuerwehren St. Ulrich und Flecken, des Polizeiposten Fieberbrunn, der Rettung sowie der Bergrettung waren anwesend und stimmten überein, dass die Zusammenarbeit mit der Wasserrettung sowohl bei gemeinsamen Übungen als auch bei Rettungseinsätzen hervorragend sei. Manfred Bacher als für die Vereine zuständiger Gemeindereferent hob insbesondere die wertvolle Arbeit im Kinder- und Jugendbereich hervor. Allein 2019 wurden 34 Trainingseinheiten im Alpensportbad St. Ulrich durchgeführt, beim gut besuchten Kinderschwimmkurs im Juni konnten 19 Pinguinscheine ausgestellt werden. Auch am Schwimmwettbewerb im Herbst nahmen 38 Kinder und Jugendliche teil und mit Stolz blickte die Einsatzstelle auch auf die Bezirksmeisterschaften zurück, die Mitte Oktober in Nuarach mit 88 Teilnehmern stattfanden.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass es höchste Priorität habe, allen Kindern das Schwimmen beizubringen, auch weil der Schwimmunterricht in den Familien und Schulen oft zu kurz komme. Das Motto lautet „Jeder Nichtschwimmer zum Schwimmer, jeder Schwimmer zum Rettungsschwimmer“. Diese wichtige Aufgabe und natürlich zahlreiche Übungen, Fortbildungen und Einsätze nahmen im vergangenen Jahr 1442 Stunden in Anspruch – ein Ehrenamt am Berg, an Land und im Wasser, das Bürgermeisterin Brigitte Lackner in ihrer Ansprache besonders lobte. Daher sei es ihr auch eine Ehre gewesen, das Amt der Fahnenpatin zu übernehmen. Hannes Pirnbacher betonte nochmal die Wichtigkeit des Hallenbads und dankte der Gemeinde für die Möglichkeit dies für Trainingseinheiten und Kurse zu nutzen und für die Unterstützung für einen geplanten Neubau, in dem Wasserrettung, Bergrettung und der Verein IDUS ein neues, den Anforderungen entsprechendes Zuhause finden sollen. Die Gespräche hierzu seien bisher sehr positiv verlaufen und man gehe jetzt – auch was die Finanzierung betrifft – in die Detailplanung. Ebenfalls freut man sich 2020 auf die Teilnahme am Dorffest, den Ausbau des Kinder- und Jugendtrainings, die Abschlussprüfungen von vier Tauchschein-Anwärtern und weiteren Aktivitäten im Bereich Fließ-, Wildwasser und Canyoning, die besonders bei den Jugendlichen großen Anklang finden.

Kassiererin Daniela Stolzlechner stellte den Finanzbericht für das abgelaufene Jahr vor und wurde für ihre Tätigkeit auch vom Tiroler Landesleiter gelobt, Ernst Pirnbacher und Stefan Unterrainer werden ihr zukünftig als Kassaprüfer zur Seite stehen und Alexandra Auer wird als Schriftführerin des heuer 152 Mitglieder starken Vereins fungieren. Eine besondere Ehrung erfuhr Andrea Foidl, die für ihre 30-jährige Zugehörigkeit bei der ÖWR das Mitgliedsabzeichen in Gold überreicht bekam. *sh*

Landesleiter Markus Kostner, Andrea Foidl, Einsatzstellenleiter Hannes Pirnbacher, Bgmin Brigitte Lackner

SPARKASSE
in Fieberbrunn

Bauen, kaufen, sanieren?

Ihr Schlüssel zum neuen Zuhause: Kredit oder Darlehen nach Maß. Gerne beraten wir Sie auch über aktuelle Förderungen, wie z.B. Wohnbeihilfe und Zuschüsse für Sanierungsmaßnahmen. Gleich Termin vereinbaren!

*Sie erhalten einen Makita DMR107 Baustellenradio bei Eröffnung eines Bau- & Wohnkontos ab einem Finanzierungsvolumen von EUR 70.000,- Solange der Vorrat reicht. Keine Barablöse.

Andreas Wopfner
Tel. 050100/78514

Jetzt mit Makita Baustellenradio*

www.sparkasse-kitzbuehel.at

SPARKASSE
in Fieberbrunn

spark7

Modernstes Jugendkonto: Nice.

Scooter bei Kontoeröffnung gratis!*

Mit Scooter gratis dazu:

TWICE THE NICE

spark7.com/scooter

spark7.com/scooter

* Alle Jugendlichen ab 10 Jahren bis zum 19. Geburtstag, die erstmals ein **kostenloses spark7 Konto** in einer Filiale der Sparkasse Kitzbühel eröffnen, erhalten jeweils einen Scooter als Eröffnungsgeschenk. Aktion gültig, solange der Vorrat reicht. Nicht in bar ablösbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar.

SKICLUB ST. ULRICH AM PILLERSEE – ALPIN

2. Platz für Johannes Brüggl

Der Skiclub St. Ulrich am Pillersee hat in der Saison 2019/20 Kinder und Schüler in insgesamt 6 alpinen Gruppen trainiert und betreut.

Bei den Kindern gab es 5 Gruppen. In der Renngruppe trainieren alle Kinder, die eine rennmäßige Betreuung schätzen und bei diversen Rennen im Bezirk Kitzbühel an den Start gehen. Diese Kinder der Jahrgänge 2008-2012 werden in einer Trainingsgemeinschaft mit Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. Haus und St. Ulrich am Pillersee trainiert. Trainiert wird diese große Renngruppe vom einem Trainerpool aller SC´s. Von St. Ulrich ist Pirnbacher Christoph einer der Haupttrainer. Bei den diversen Bezirkscuprennen konnten Günther Felix, Kirchner Lena-Marie, Würtl Sarah, Nothegger Chiara, Eder Katharina, Eder Johanna, Günther David, Huber Klara, Winkler Selina, Stolzlechner Lena, Zehentner Veronika und Günther Paul sich in den Punkterängen etablieren. In der Gesamtwertung erreichte Huber Klara mit insgesamt 5 Siegen, 2 zweiten und 1 fünften Platz überlegen den Gesamtsieg in ihrer Klasse U12.

Neben der Renngruppe wurden 2 Spaßgruppen von Lackner Rudi und Hasenauer Stefan und 2 Bambinigruppen von Günther Annemarie, Niederberger Lucia und von Pirnbacher Klaus, Huber Andreas betreut.

Bei den Schülern gibt es eine Trainingsgemeinschaft der Skiclubs aller Pillerseetalgemeinden. Vom SC St. Ulrich am Pillersee sind Zehentner Sandra, Brüggl Johannes, Widmoser Josef, Kirchner Niklas in der Trainingsgruppe dabei und waren bei diversen Rennen erfolgreich am Start. Brüggl Johannes wurde auch vom Bezirk für diverse Landesrennen nominiert. Organisiert hat der SC St. Ulrich am Pillersee – alpin in der Saison 2019/20 ein Bezirkscuprennen für Kinder in der Disziplin Slalom, welches am Hochleitenlift mit insgesamt 199 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt wurde. Auch beim Kinder- und Schülerschifest der Gemeinde war der SC bei der Organisation und Durchführung maßgeblich beteiligt. Leider konnte aufgrund der COVID 19 Beschränkungen die Clubmeisterschaft Ende März nicht mehr durchgeführt werden.

Der SC St. Ulrich a. P. bedankt sich bei allen, die für die erfolgreiche Saison 2019/20 ihren Beitrag geleistet haben, besonders bei den engagierten Kindern und Schülern, deren Eltern und den Trainern. Wir wünschen allen eine gute und unfallfreie Vorbereitung auf die Saison 2020/21.

Klaus Pirnbacher

Gesamtsiegerin Klara Huber

Kindergruppe mit Trainer Christoph Pirnbacher

JUBILÄUM - 20. IDUS WINTERSPIELE

Bei Kaiserwetter und frühlingshaften Temperaturen zogen am 8. März 2020 die Athletinnen und Athleten der 20. IDUS Winterspiele in die Sportarena am Fuße des Hochleitenhangs ein. Begleitet von schwingenden Fahnen und einer Schlagzeugformation der BMK St. Ulrich am Pillersee versammelten sich die Sportlerinnen und Sportler an der Wettkampfstätte. Dort wurden sie von Obfrau Maayke Lodewijks sowie Bürgermeisterin Brigitte Lackner herzlich begrüßt.

Begonnen wurden die Spiele mit einem Riesentorlauf im Pletzipark der Buchensteinwand. Angespannt reihten sich die Skifahrer am Start auf. Mit kräftigen Stockschüben begaben sie sich anschließend einzeln auf den rhythmisch gesteckten Kurs. Ob jung oder alt, alle kamen mit feinem Parallelschwung und einem strahlenden Lächeln ins Ziel. Angefeuert von zahlreichen Zuschauern wurde eine Bestzeit nach der anderen hingelegt.

Im Anschluss des Alpinbewerbs stand eine nordische Disziplin auf dem Programm, nämlich der Langlauf. Hier mussten die Athletinnen und Athleten einen Rundkurs in der klassischen Technik absolvieren. Durch einen Doppelstockschub verließen sie den Startbereich und meisterten eine Abfahrt in der Loipe, bevor es in einem anspruchsvollen Schlussanstieg in Richtung Ziel ging. Die Überholmanöver kurz vor der Ziellinie brachten weitere Spannung in das Rennen.

Nachdem alle erfolgreich die Skier abgeschnallt hatten, leitete die Moderatorin Irene Koelewijn-Dickhoff zum Eisstockschießen über. Auf einer extra präparierten Bahn mussten die Teilnehmer ihre Zielsicherheit beim „Eisstock-Plattl-Schießen“ unter Beweis stellen. Umringt von einer Menge Schlachtenbummlern war den Schützinnen und Schützen die Konzentration ins Gesicht geschrieben. Mit Schwung ließen sie ihr Sportgerät los und sammelten mit präzisen Treffern viele Punkte. Berührte ein Eisstock die begehrte „Zehn“, stand die Arena Kopf und feierte jubelnd den Triumph. Sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft wurden in dieser Sportart große Erfolge erreicht.

Gemäß dem olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles“ freuten sich alle über ihre erbrachten Leistungen und konnten sich nachher im Restaurant „Bergblick“ stärken. Zusätzlich wurde das Publikum mit Kaffee und Kuchen durch den Verein IDUS verwöhnt. Dass Integration durch Sport in unserer Gesellschaft funktioniert, konnte mit diesem Event eindrucksvoll bewiesen werden. Schlussendlich gilt es allen freiwilligen Helfern sowie Sponsoren ein großes Dankeschön zu sagen, die uns mit dieser Jubiläumsveranstaltung gezeigt haben, wie vielfältig und einzigartig die Menschen unserer Welt sind. *si*

Beachtliche Leistungen auf der Loipe

Bei diesem Event ging es nicht um Siege, sondern ums Dabeisein

WARUM BIENEN SO WICHTIG SIND – MENSCH UND NATUR BRAUCHEN DIE BIENEN

Bienen sind nicht nur einfach schöne Lebewesen, die zusätzlich noch wohlschmeckenden Honig produzieren. Denn ihnen kommt für unser Ökosystem eine äußerst wichtige Aufgabe zu. Als Bestäuber sind sie in erheblichem Maße für den Erhalt und die Fortpflanzung der Pflanzenwelt verantwortlich. 80 % der gesamten Natur wird von den Bienen bestäubt! Weltweit zählt die Biene – und es gibt an die 400 verschiedenen Bienenarten, zu den wichtigsten Bestäubern, was ihre Bedeutung für unsere Pflanzenwelt abermals hervorhebt. Erst durch die Bestäubung einer Samenpflanze kann die Befruchtung und damit die Samenbildung erfolgen. In manchen Regionen der Erde sind die Bienen durch Umweltkatastrophen gänzlich verschwunden. Hier muss die Bestäubung mit sehr hohem Aufwand händisch von Menschen durchgeführt werden, damit ausreichend landwirtschaftlicher Ertrag gewährleistet wird.

Studien aus dem Jahr 2015 haben bestätigt, dass ein Aussterben der Bienen fatale Folgen für Mensch und Natur haben würde. Rund ein Drittel der Lebensmittel wächst durch die Bestäubung der Bienen. Durch Ernteausfälle würden beliebte Obstsorten wie zum Beispiel Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen sowie Gemüse zu Luxusgütern, die sich viele nicht mehr leisten können. Die Folge wäre dabei wiederum ein Mangel an Vitamin A und B. Ebenso würden Herz- Kreislauferkrankungen zunehmen und verschiedene Krebsarten würden früher auftreten als bisher.

Auch die Pflanzenwelt würde sich drastisch ändern. Ohne Bienen könnten auch viele Arten nicht bestäubt werden und die Vielfalt ging verloren. Das wiederum hätte Auswirkungen auf die Tierwelt. So ernähren sich zum Beispiel Singvögel, Käfer und Insekten von Pflanzensamen, von denen es dann nur noch wenige geben würde.

Wenn man nun all' diese Dinge bedenkt, bleibt als Schlussfolgerung, dass es sehr erstrebenswert ist, Bienen und ihren Lebensraum zu schützen, da sie für uns und unsere direkte Umgebung sehr wichtig sind. Wer Honig aus der heimischen Region kauft, tut dementsprechend auch etwas Gutes für die heimische Natur. Denn die „fleißigen" Bienen, wie sie immer genannt werden und in unseren Regionen Nektar sammeln, halten damit das ökologische Gleichgewicht aufrecht. Das bedeutet, dass jedes Glas heimischer Honig auch ein Beitrag zum Schutz unserer Natur, unserer Pflanzenwelt sowie der „Sumsis" oder „Majas" darstellt. Bedenken Sie dies, bevor Sie Honig aus den fernsten Regionen der Welt einkaufen.

Wenn man nun diesen großen Nutzen der Biene für die Umwelt bedenkt, wird klar, weshalb Albert Einstein Folgendes gesagt haben soll:

„WENN DIE BIENE EINMAL VON DER ERDE VERSCHWINDET, HAT DER MENSCH NUR NOCH VIER JAHRE ZU LEBEN. KEINE BIENEN MEHR, KEINE BESTÄUBUNG MEHR, KEINE PFLANZEN MEHR, KEINE TIERE MEHR, KEIN MENSCH MEHR."

Rudi Lackner
Imkerverein Pillersee

NEWS VON DER LANDJUGEND NUARACH

Corona-Zeit

Unserem Motto getreu „Vom Ich zum Wir“ war es für uns selbstverständlich, in der Corona-Krisen-Zeit alle Nuaracherinnen und Nuaracher zu unterstützen. Nachdem wir aufgrund dieser Pandemie unter Quarantäne gestellt wurden, haben wir den Nuaracherinnen und Nuarachern angeboten, dass wir allen Personen behilflich sind, welche der Risikogruppe angehören, um für sie die Einkäufe zu tätigen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und wir freuten uns über viele positive Rückmeldungen. In den sozialen Netzwerken nahmen wir an der Challenge „Vom Ich zum Wir – bleib’s dahoam sowia mia“ teil und setzten uns dafür ein, dass sich alle an die vorgeschriebenen Maßnahmen halten.

Osteraktion

In der Karwoche starteten wir heuer erstmals eine Osteraktion. Wir verteilten an alle Nuaracher Haushalte bunte Ostereier, die vorher von unserem Pfarrer Mag. Santan Fernandes geweiht wurden. Mit der Botschaft „Jedes Osterfest trägt den Zauber eines Anfangs in sich“ konnten wir den Leuten eine kleine Freude bereiten.

Neuwahlen

Im August wird der Landjugend-Ausschuss für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Wir wollen uns schon vorab bei allen Mitgliedern der Nuaracher Landjugend für den zahlreichen Einsatz bedanken. Damit auch in Zukunft viele Projekte umgesetzt werden können, freuen wir uns immer über neue und motivierte Mitglieder.

Der Ausschuss der LJ St. Ulrich

FÜNF JAHRE SUP´N FUN

Nach einem Winterschlaf, der heuer etwas länger als geplant dauerte, ist nun seit Ende Mai wieder sportlicher Spaß am und auf dem Wasser möglich. Familie Bulthé bietet wieder Stand-Up-Paddeln, Yoga, Arrow Battle, Murmel Golf, Bogenverleih und geheimnisvollen Denksport im Escape Room an.

„Am Anfang hat keiner geglaubt, dass wir Erfolg haben werden und ehrlich gesagt, auch ich bin erstaunt, wie gut unser Angebot in diesen fünf Jahren angenommen wurde“, meint Danny Bulthé mit einem Grinsen im Gesicht. „Ich glaube auch trotz allem an einen erfolgreichen Sommer 2020!“ Der Optimismus ist berechtigt, denn immer wieder trifft er mit seinen einzigartigen Aktivitäten voll ins Schwarze.

Zum Beispiel mit „Arrow Battle“, das oft mit Paintball verglichen wird. Am Pillersee jedoch wird mit Softpfeil und Bogen geschossen, ohne Farbe, aber mit genauso viel, wenn nicht mehr Spaß. Die Pfeile sind mit einem speziellen Schaumstoff an der Spitze überzogen, daher spürt man zwar einen Treffer, bekommt jedoch im Unterschied zum Paintball keine blauen Flecken.

Je zwei Teams spielen gegeneinander und ziehen ausgerüstet mit Schutzmaske und Armschutz „in die Schlacht“. Das Spielfeld befindet sich auf einem Waldgebiet und es werden unterschiedliche Spielvarianten angeboten. „Arrow Battle“ verbindet Taktik mit Funsport. Zielgenau kann jede oder jeder ab zwölf Jahren Freunde, Arbeitskollegen oder Familienmitglieder aus dem Spiel schießen. Wer lieber auf tierische Ziele schießen möchte, kann sich bei der Ausgabestelle am See Bögen ausleihen und auf dem BSV Bogenparcours „auf die Jagd“ gehen.

2015 begann alles mit Stand-Up-Paddeln, einer Trendsportart, die in wenigen Minuten zu erlernen ist. Ein Anfängerkurs mit dem zertifizierten SUP-Instruktor Danny Bulthé bietet die Gelegenheit, den sogenannten Grundschlag oder weitere Techniken des Paddelns zu erlernen. Ausleihen kann man Boards in verschiedenen Größen, Paddel, Schwimmwesten oder einen Neoprenanzug.

Wer Yoga einmal in einer ungewohnten Umgebung neu entdecken möchte, sollte SUP-Yoga

ausprobieren. Schon bei dem ersten Kurs wird man davon überzeugt sein, dass Bewegung auf dem Wasser einfach Spaß macht und zudem Kraft, Balance und Flexibilität fördert. Wer doch auf festen Boden bei den Übungen vertraut, der kann bei schönem Wetter jeden Samstag von 9:00 bis 10:30 Uhr Yoga am See in der Gruppe genießen und ab Juni wird auch Yoga in der Halle wieder möglich sein.

Ebenfalls einzigartig am Pillersee ist „Spågga Gåschtn“ – Murmel Golf mit 16 unterschiedlichen Spielen auf verschiedenen Tischen, bei denen Glück, Geschicklichkeit und Konzentration gefragt ist und seit dem vergangenen Jahr bietet Danny nun eine weitere Attraktion, die bereits viele Einheimische begeistert.

„Es ist ein außergewöhnliches Erlebnis für uns gewesen, das muss man unbedingt einmal ausprobieren“, schwärmt auch Familie Atzl nach ihrem Besuch im „Escape Room“. Ziel ist es, innerhalb einer Stunde den „Fluch der Hexe“ zu besiegen. Aufgaben und Rätsel der Hexe müssen gelöst werden, um Stück für Stück, Pfad für Pfad immer näher an die eigene Erlösung zu kommen und dem Fluch zu entrinnen. Zu Beginn erklärt Danny den Spielern den Ablauf und gibt auch Tipps, wenn man nicht weiterkommt. Kinder unter zehn Jahren dürfen ihre Familie begleiten, auch für sie gibt es dann kleine Rätsel zu lösen und sie werden zum Teil des Teams.

Der Escape Room befindet sich direkt unterhalb des Restaurants „Forellenranch“, so dass man geheimnisvollen Denksport auch mit einem guten Essen verbinden kann. So ist auch bei etwas schlechterem Wetter für Spaß gesorgt.

Nähere Informationen findet man auf der Homepage www.supnfun.at, auf der man sich jederzeit für eine Aktivität am See anmelden kann oder man besucht Danny einfach mal am Seeufer gegenüber dem Kiosk „Seestüberl“ und lässt sich mehr von dem sympathischen Belgier erzählen, der hier in Nuarach seinen Traum verwirklicht hat und nun von einem erfolgreichen Sommer und weiteren fünf Jahren Spaß am See träumt. *si*

FRAUENPOWER IN DEN REIHEN DER FF ST. ULRICH AM PILLERSEE

Stolz ist die Freiwillige Feuerwehr St. Ulrich am Pillersee auf das Ergebnis der jahrelangen erfolgreichen Nachwuchsarbeit, denn gleich neun Feuerwehrkameraden – und davon erstmals zwei Kameradinnen – konnten in den aktiven Dienst gestellt werden. Am 15. Mai wurden die Einsatz- und Ausgangsuniformen ausgegeben und die neuen Aktiven freuen sich bereits, bei den kommenden Übungen und Einsätzen zu zeigen, wie gut ihre Ausbildung im Jugendbereich war. Neben den beiden Frauen Christina Kracher und Nele Oster begrüßte Kommandant Martin Mitterer auch Stefan Eder, Fabian Kals, Manuel Prader, Elias Rofner, Leandro Rose, Benjamin Simair und Thomas Widmoser im aktiven Dienst der FF St. Ulrich am Pillersee.

Landesjugendbewerb verschoben

Der für heuer geplante Landesjugendbewerb wurde aufgrund der Corona-Krise nach einer Besprechung im Landesverband Tirol auf das nächste Jahr verschoben und findet nun vom 25.06. bis 27.06.2021 in St. Ulrich am Pillersee statt. *si*

MEIN SOZIALES PROJEKT IN UGANDA

Ein Bericht der jungen Nuaracherin Viola Stocker

Anfang des Jahres verbrachte ich zwei Monate in einem freiwilligen Projekt im ostafrikanischen Land Uganda. Nun bin ich schon wieder einige Zeit zuhause, doch ich denke gerne zurück an diese prägende Zeit. Ich hatte schon länger geplant, mich nach der Matura für ein soziales Projekt im Ausland zu engagieren. Da mich Afrika immer schon faszinierte, fiel meine Wahl relativ schnell auf „die Perle Afrikas" Uganda. Lange bevor ich meine Reise nach Uganda antrat, zweifelte ich daran, ob es das Richtige für mich sei und ob ich es überhaupt allein in einem Land, einige Tausend Kilometer entfernt, aushalten würde.

Im Projekt angekommen, merkte ich schnell, dass die meisten meiner Sorgen unbegründet waren, denn ich fühlte mich auf Anhieb sehr wohl. Ich war fasziniert von der Schönheit der Natur und der Gastfreundschaft der Menschen. Das Projekt mit einem Waisenhaus, einer Grundschule und einer höheren Schule befindet sich in einem kleinen Dorf namens Kasenge. Zusammen mit zwei deutschen Volontärinnen, 25 Waisenkindern, im Alter zwischen 2 Monaten und 11 Jahren und einigen Pflegemüttern verbrachte ich meinen Alltag wie in einer großen Familie. In diesen zwei Monaten lernte ich unglaublich viel über die afrikanische Kultur und Lebensweise.

Wir brachten den Kindern Lieder bei, tanzten zusammen, grillten Stockbrot am Lagerfeuer, machten zusammen Hausaufgaben und brachten sie am Abend ins Bett. Für die Kinder ist es ein riesiges Highlight, wenn sie Besuch bekommen und alle wollen einem nahe sein. Deshalb durften auch ausgiebige Kuscheleinheiten nicht fehlen. Viele der Kinder mussten bereits traumatische Erfahrungen machen. Umso schöner war es, wenn man sie mit kleinen Dingen zum Lachen bringen konnte.

Ich verbrachte auch viel Zeit mit den Schülerinnen und Schülern in der Grundschule. In manchen Klassen wurden bis zu 50 Schüler auf engstem Raum unterrichtet, ohne Lampen oder Stromanschlüsse.

Jeden Sonntag besuchten wir den Gottesdienst im Nachbardorf. Obwohl die große Mehrheit der Einwohner Ugandas aus Christen besteht, sind die Gottesdienste nicht mit unseren hier vergleichbar. Die Menschen tanzen, singen, lachen

und es herrscht fast schon eine feierliche Stimmung. Der Besuch des 12-stündigen „Nacht-Gottesdienstes“ stellte schließlich alle meine bisherigen Vorstellungen von Gottesdiensten auf den Kopf. Bis spät in die Nacht feierten wir und amüsierten uns. Ich lebte mich gut in meiner vorübergehenden Heimat „Kasenge“ ein, doch bis zum letzten Tag hatte ich ein mulmiges Gefühl im Bauch, wenn wir zu viert auf dem Motorrad über die denkbar schlechten Straßen Ugandas gebrettert sind. Der Ausflug zum Äquator und die Bootsfahrt auf dem Nil zählen definitiv zu meinen persönlichen Highlights! Der Aufenthalt in Uganda war die bisher schönste und lehrreichste Erfahrung meines Lebens.

Die Reise hat meine Sicht auf viele Dinge im Leben verändert und ich weiß vieles nun mehr zu schätzen. Ich vermisse meine afrikanische Familie sehr und ich hoffe bald zurückkommen zu können!

Viola Stocker

ROTES KREUZ PILLERSEETAL

Wieder einmal sagen wir DANKE für die vielen Spenden für das Rote Kreuz, für die Lebensmitteltafel und für den Flohmarkt:

Fam. Schneider - Rest. Ehrenbachgraben/Kitzbühel; Fam. Schwaiger Rohrbauer/Fieberbrunn; Fa. GXUND/Hochfilzen + Fieberbrunn; Brugger Monika - Pizzeria San Marco/Fieberbrunn; Meine Pflege/Fieberbrunn; Sozialzentrum Fieberbrunn; für die vielen Kranzspenden; Fam. Kaufmann/St.Ulrich a.P.

Ein ganz besonderer Dank der Fam. Trixl vom Hotel Edelweiß/Hochfilzen für die alljährliche großzügige Spende anlässlich der Christbaumversteigerung - was ja jetzt bei der schwierigen Situation für die Gastronomie sicher besonders beachtenswert ist. Diese Spende verwenden wir für wichtige Anschaffungen in der Ortsstelle Pillerseetal.

Für die Spenden - jede Woche - für unsere Lebensmitteltafel:
Adeg-Schwab/Hochfilzen; Spar-Koblinger/Sankt Ulrich a.P.; Fieberbrunn: M-Preis, Billa, Bäckereien Brotkultur + Maislinger, Bipa

Für Klienten der Lebensmitteltafel mit ihrem geringen Einkommen sind diese Spenden besonders lebenswichtig.

Wichtige Telefon-Nummern:
Im Notfall 144 - wir sind bei Notfällen auch derzeit 365 Tage, 24 Stunden für euch da.

Bitte Notruf für Notfälle freihalten!

Weitere Nummern zu Corona-Zeiten:
- Infos rund um Corona: 0800 555 621 (AGES)
- Sorgen/Ängste: Ö3 Kummernummer 116 123 oder Rat auf Draht 147
- Fieber/Husten: Hausarzt telefonisch kontaktieren oder 1450 wählen
- Rufhilfe-Tirol: 0800 808 144

Ein herzliches DANKE an alle, die sich vorbildlich in dieser schweren Zeit verhalten:
Auf Hygiene achten, Abstand halten, Masken tragen, daheim bleiben - Ausgangsbeschränkungen einhalten, aufeinander aufpassen und helfen

Ein Danke an Blatt & Stiel für die schönen Blumensträuße für die Tafelmitarbeiter. Ein Danke an die Spedition Nothegger für die großen Mengen an Lebensmitteln für unsere Tafel.

Rotes Kreuz - Flohmarkt:
Für unseren Flohmarkt am 10. Oktober 2020 können Sie ab sofort Ihre Warenspenden einmal im Monat in der Ortsstelle in der Spielbergstraße 3 a in Fieberbrunn abgeben. Die Abgabezeiten sind jeweils am letzten Freitag im Monat von 17:00 - 19:00 Uhr (26. Juni 2020) Gerne nehmen wir: Bücher, Kinderspielsachen, Raritäten und Antiquitäten. Bitte keine Möbel, Kleider, Plüschtiere, Elektrogeräte. Der Erlös kommt ausschließlich der Ortsstelle Pillerseetal zugute. Info: OL Herbert Fleckl Tel. 0676 7236269 *Herbert Fleckl*

UNSER SOZIALSPRENGEL IN ZEITEN VON CORONA

Am 13. März 2020 ist das Problem Corona auch bei unserem Sozialsprengel angekommen. In einer Krisensitzung mit BM Dr. Astner und PDL Herbert Breitmayer vom Sozialzentrum Pillerseetal wurde beschlossen, das Sozialzentrum und auch unsere Tagesbetreuung für Senioren ab sofort zu schließen. Wir alle waren uns bewusst, dass gerade unsere älteren Mitbürger als Risikopersonen einzustufen waren und wir diese besonders schützen mussten. Allerdings waren es schwere Einschränkungen für unsere betreuungsbedürftigen Personen, aber der Erfolg gab uns bisher Recht. So haben wir bis jetzt keine Erkrankungsfälle und vor allem keine Todesfälle am Coronavirus zu beklagen.

Dies ist nicht selbstverständlich, wenn man aus anderen Gebieten und Regionen gesehen hat, dass es unter den alten Menschen viele tödlich verlaufende Erkrankungen gegeben hat. Und dieses gute Resultat rechtfertigt die subjektiv harten Maßnahmen. Wir fühlen uns für unsere Mitbürger, eure Eltern und Großeltern verantwortlich. Jetzt befinden wir uns glücklicherweise wieder in einer Öffnungsphase und hoffen, dass es zu keinen weiteren Infektionen kommt. Mit 18. Mai konnten wir unsere Tagesbetreuung wieder vorsichtig öffnen, vorerst mit einer kleinen Anzahl an Klienten. Unsere Mitarbeiterinnen sind bestens vorbereitet, alle empfohlenen hygienischen Maßnahmen umzusetzen, um unsere Klienten zu schützen. So wird mit intensiver Händehygiene, Maske, Abstandsregelung, sinnvollem Einsatz von Handschuhen gearbeitet.

Glücklicherweise waren fast alle unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter bereit, weiter das „Essen auf Rädern“ im gesamten Pillerseegebiet zu liefern. Die meisten von ihnen gehören selbst der Risikogruppe der älteren Personen an und wir wissen dieses Engagement sehr zu schätzen. Wir bedanken uns hiermit bei allen unseren Fahrerinnen und Fahrern ganz herzlich. So konnten alle unsere Klienten im gesamten Pillerseegebiet auch in der Quarantänezeit mit Essen versorgt werden und das sind immerhin ca. 70 Personen pro Tag.

Unser Angebot im Bereich der Hauskrankenpflege musste auf Verordnung der Behörde des Landes Tirol reduziert werden, um möglichst Infektionen unserer Klienten und unseres Personals so gut wie möglich zu verhindern. Dies ist glücklicherweise gelungen und wir können auch jetzt wieder unsere vollen Leistungen anbieten und durchführen. Natürlich ist unser Personal intensiv geschult im Umgang mit Schutzmaßnahmen und wird diese auch strikt einhalten.

Wir wünschen uns allen, vor allem unseren Klientinnen und Klienten, dass wir diese Krise unbeschadet überstehen und mit der Zeit wieder zu einem normalen Leben zurückfinden werden.
Obmann Dr. Helmut Schwitzer

AUS DER SICHT EINER PFLEGE-PERSON AUS DEM SOZIALZENTRUM

Corona und Ich
Seit 11 Jahren arbeite ich im Sozialzentrum Pillerseetal und übe meinen Beruf mit Freude aus. Ich versuche meinen Teil beizutragen, dass es unseren Bewohnern, die im Sozialzentrum wohnen, gut geht und sie hier Ihren letzten Lebensabschnitt in Würde leben können.

Das Sozialzentrum habe ich mit offenen Türen kennengelernt. Es werden Feste gefeiert, es herrscht ein Kommen und Gehen. Ob Jung oder Alt, es ist jeder herzlichst willkommen. Vor zwei Monaten, als es hieß, wir schließen unsere Türen, konnten wir es zuerst gar nicht glauben, was hier geschieht. Keiner darf mehr rein oder raus.

Covid-19, Quarantäne, Lock-down, verstärkte Hygienemaßnahmen, Mundschutz, Risikopatient. Dies sind nur einige Wörter die auf einmal bei uns an der Tagesordnung waren. Jeden Tag kamen neue Maßnahmen, wie wir das Sozialzentrum leiten/schützen können. Unsere Pinnwand füllte sich mit Informationen. Diese Maßnahmen galt es nun umzusetzen. Es gab viele Gespräche mit Bewohnern und Angehörigen. Mit Professionalität und großem Engagement der Kollegen konnten wir in kurzer Zeit eine „Normalität" herstellen. Unsere Aufgabe bestand und besteht immer noch, dass wir das Corona Virus nicht in unser Haus kommen lassen. Das heißt, die Maßnahmen müssen immer noch umgesetzt werden und dadurch kommt es auch bei Bewohnern und Mitarbeitern zu vermehrten sozialen Einschränkungen. In dieser Zeit haben wir sehr viele Aufmerksamkeiten, viele Sachspenden, Geschenke für uns und unsere Bewohner aus der Region Pillersee erhalten .

Dafür ein großes „Vergelt´s Gott"

Ein großer Dank auch an alle meine Kollegen und unserem Pflegedienstleiter! Unser Haus öffnet sich in kleinen Schritten. Diese Schritte werden aber immer größer.

Ein herzliches „Vergelt's Gott"
Großzügige Spenden ermöglichten die Finanzierung eines Therapierades für die Bewohnerinnen und Bewohner des Sozialzentrums Pillerseetal. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Gesundheit und der Mobilität. Es werden sicher sehr viele Kilometer damit „geradelt". Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

SOLARANLAGENCHECK – SCHÖPFT IHRE SOLARANLAGE NOCH DAS VOLLE ERTRAGSPOTENTIAL AUS?

Die Klima- und Energieregion regio³ bietet in Zusammenarbeit mit Energie Tirol einen Effizienz-Check für private thermische Solaranlagen an. Durch die Überprüfung nach aktuellen technischen Standards können Schwachstellen und nötige Wartungen aufgezeigt und das Erzeugungspotenzial der Anlagen gesteigert werden.

Mit kleinen Maßnahmen können unter Umständen kostspielige Schäden und Risiken vermeiden werden. Jede einwandfrei funktionierende Anlage bringt uns auf dem Weg in die Energieautonomie Tirols einen Schritt weiter.

Der Solaranlagen-Check wird vom Land Tirol und der Klima- und Energieregion finanziell unterstützt und ist für die ersten 15 Anmeldungen kostenlos.

Voraussetzungen:

- Ihre Anlage ist älter als fünf Jahre.
- Die Kollektorfläche überschreitet 20 m² nicht.

Anmeldung unter kem@regio-tech.at oder 0680/ 4424098

GEWINNSPIEL: KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT

Die Klima- und Energieregion plant das neue Umsetzungsprogramm und braucht dafür eure Mithilfe! Mit euren Ideen können wir neue passende Angebote schaffen und notwendige Projekte in die Wege leiten.

Welche Themen sind dir beim Klimaschutz wichtig und was fehlt, damit wir uns engagierter für eine nachhaltige Zukunft einsetzen? Mache bei unserer Befragung mit und gewinne tolle Preise!

1x 100 € St. Johanner Einkaufsgutscheine
3 x 30 € Gutschein für Gxund
3 x ein Nachhaltigkeitspaket im Wert von 30 €

Klick´ dich rein unter regio-tech.at/Klima-& Energie

RAUS AUS ÖL UND GAS WAR NOCH NIE SO EINFACH

Sie haben Ihre Heizung noch in Schilling bezahlt? Dann haben Sie vermutlich einen Klimakiller im Keller stehen. Halb so schlimm – der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie auch 2020 mit satten Förderbeiträgen.

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – beim Blick in Tirols Heizräume werden einige die Stirn runzeln und sich fragen, ob dieses Ziel realistisch ist. Die klare Antwort lautet: Ja! Unabdingbar zur Erreichung dieses Ziels ist jedoch die stetige Reduktion des Energiebedarfs. Mehr als ein Viertel des Tiroler Energiebedarfs wird momentan zum Heizen unserer Wohnungen gebraucht. Durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme können bis zu 80 Prozent des Wärmebedarfs eingespart und der Anteil an erneuerbaren Energieträgern massiv gesteigert werden.

Neben Faktoren wie Effizienz, technische Umsetzbarkeit und Umweltauswirkungen, geht der Tausch einer bestehenden Heizung auch mit einem gewissen finanziellen Aufwand einher. Bund und Land setzen nun die nötigen Rahmenbedingungen, um den Einsatz von effizienten Heizungsanlagen und erneuerbaren Energieträgern zu erleichtern und somit die CO2-Emissionen im Sektor Raumwärme minimieren. Gefördert wird der Tausch von alten fossilen Hauptheizungen (Öl, Gas und Kohle) hin zu umweltfreundlichen Wärmepumpen, Biomasseheizungen und Fernwärme. Die Rechnung ist dabei schlicht und einfach: Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, während der Bund mit 30 Prozent bzw. maximal 5000 € fördert.

Zum Beispiel:

- **Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe:**
  Kosten 20.000 €
  Förderung Land Tirol: 25 % = 5.000 €
  Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
  Damit wird eine Förderquote von 50 % = 10.000 € erreicht

- **Tausch hin zu einer Pelletsheizung:**
  Kosten 23.000 €
  Förderung Land Tirol: 25 % = 5.750 €
  Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
  Damit wird eine Förderquote von 47 % = 10.75 € erreicht

In sechs einfachen Schritten zur Förderung:

1.) Jetzt können Sie sich unter www.raus-aus-öl.at für die Förderung registrieren und schon einmal einen Förderbeitrag für sich reservieren.

2.) Grundlage für die Inanspruchnahme der Förderung in Tirol ist ein gültiger Energieausweis oder eine Energieberatung bei Energie Tirol. In einer Energieberatung wird abgeklärt, welche Optionen für Ihr Gebäude technisch sinnvoll sind und wie sie die Förderung optimal nutzen können. Hier Termin vereinbaren: www.energie-tirol.at/beratung

3.) Auf Basis der Energieberatung können Sie einen Fachbetrieb kontaktieren und Angebote für förderbare Kessel einholen.

4.) Errichtung der Anlage.

5.) Die Rechnung bei Bund (online) und Land (bei der zuständigen BH) einreichen (muss innerhalb 20 Wochen ab Registrierung erfolgen).

6.) Förderbeitrag erhalten und mit Freude die enkeltaugliche Wärme aus der neuen Heizanlage genießen.

Alle weiteren Informationen unter: www.energie-tirol.at/raus-aus-fossil

RÜCKFRAGEN BEI:
Energie Tirol
Nicole Ortler
0512-589913
E-Mail: office@energie-tirol.at

ELEKTROMOBILITÄT - KURZE ANTWORTEN AUF AKTUELLE FRAGEN

Die Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für TIROL2050 energieautonom. Energie Tirol nimmt diese Fragen ernst und hat die wichtigsten Antworten dazu aufbereitet und auch in dieser Ausgabe der Dorfzeitung greifen wir wie angekündigt zwei dieser Fragen auf, zudem steht Energie Tirol für weitere Informationen unter Tel. 0512/589913 oder unter office@energie-tirol.at gerne zur Verfügung.

Sind die Akkus von Elektroautos der Sondermüll von morgen?
Um Abfälle zu vermeiden, die Förderung neuer Rohstoffe zu minimieren und die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu fördern, ist das Recyceln von ausgedienten Akkus gängige Praxis.

Von der EU wird derzeit eine Wiederverwertung von 50 % des Batteriegewichts gefordert. Auf Recycling spezialisierte Unternehmen erreichen bereits heute weit höhere Erträge (z.B. über 95 % des Kobalts und über 60 % des Lithiums).

Wie sehen die ökologischen und sozialen Auswirkungen in den Abbauländern aus?
Aktuell werden besonders die in den Batterien enthaltenen Metalle Lithium und Kobalt hinsichtlich der Abbaubedingungen diskutiert. Lithium steht wegen der wasserintensiven Gewinnung in ohnehin schon trockenen Gebieten Südamerikas in der Kritik (v.a. Atacamawüste). Was viele nicht wissen:

Hier wird nicht Trinkwasser, sondern Salzsole verwendet aus der wiederum Metalle wie Lithium gewonnen werden. Zudem werden bereits erste Maßnahmen zur Abmilderung des Wasserbrauchs gesetzt, etwa die Rückführung von Restwasser in den Boden oder der Ersatz durch Wasser aus dem Pazifik. Rund 40% des Lithiums kommt außerdem aus Australien, wo bessere Abbaubedingungen herrschen.

Etwa die Hälfte des globalen Kobaltabbaus geschieht in der DR Kongo. Ca. 20 % stammen dabei aus dem Kleinbergbau, in welchem auch Kinder tätig sind. Industrielle Minen sind nicht auf Kinderarbeit angewiesen.

Viele Autohersteller sind sich ihrer Verantwortung bewusst und beziehen Rohstoffe mit entsprechenden Herkunftsnachweisen oder verzichten ganz auf Kobalt aus dem Kleinbergbau. Zudem sinkt der Kobalt-Anteil in Batterien durch technischen Fortschritt stetig.

ST.ULRICH AM PILLERSEE
FIBRE TO THE HOME

Konzept & Content: VAIP Martin Weigl, Grafik & Umsetzung: Mario Kogler, Bilder: Adobestock,
Gemeinde St. Ulrich am Pillersee. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand 11/2018

Für Fragen zur Technik, den Vorbereitungen und dem passenden Produkt stehen wir Ihnen zur Verfügung:

Gemeinde St. Ulrich am Pillersee
Dorfstrasse 15
6393 St. Ulrich am Pillersee

T: +43 5354 / 88 181
E: gemeinde@st-ulrich.tirol.gv.at
W: www.st.ulrich.tirol.gv.at

Energietechnik GmbH
Strass 20
6393 St. Ulrich am Pillersee

T: +43 5354 / 88 425
E: stulrich@1a-bad.at
W: www.1a-energietechnik.at

Weitere Informationen unter: **www.nuarach-fiber.at**

WIR HABEN HIGHSPEED.
DU AUCH?

Das Glasfasernetz in St. Ulrich am Pillersee
für Top-Performance - Online, Telefon, TV

DAS GLASFASERNETZ IN ST. ULRICH AM PILLERSEE

ST.ULRICH AM PILLERSEE
FIBRE TO THE HOME

In den vergangenen beiden Jahren hat die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee, gemeinsam mit den Partnern **Energietechnik** und **Tirolnet,** in Rekordzeit die Verlegung des Glasfasernetzes im Ortsgebiet durchgeführt. Derzeit sind bereits **90% aller Privathaushalte** und Gewerbebetriebe in Reichweite unseres „Nuarach-Fiber-Netzes".

Nuarach-Fiber ist sowohl für Privatpersonen wie für Gewerbetreibende und Firmen interessant, denn nur Nuarach-Fiber:

- bietet echte Glasfaseranbindung
- liefert die volle Bandbreite
- läuft zuverlässig und absolut stabil
- ist günstiger als vergleichbare Produkte anderer Anbieter

Für weitere Informationen zur Verfügbarkeit in Ihrem Ortsgebiet steht Ihnen die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee zur Verfügung.

TOP-PERFORMANCE - ONLINE, TELEFON, TV

PREISE

Internet

Internet bereits ab € 24,00 im Monat bei einer Bandbreite von 50 Mbit/s Download und 10 Mbit/s upload.

ab **€ 24,00** / Monat

Das Besondere für Businesskunden: Up- und Download-Bandbreite können Sie individuell auswählen - ganz nach Ihren Bedürfnissen!

Fernsehen

ab **€ 12,10** / Monat

Telefon / Fax

ab **€ 2,40** / Monat

Nuarach-Fiber wird von der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee gemeinsam mit den Partnern Energietechnik und Tirolnet vor Ort umgesetzt und betreut.

Gemeinde St. Ulrich am Pillersee
ENERGIE technik
tirolnet.com

Qualitätsprodukte aus dem PillerseeTal

Speck & Wurst
STOLZLECHNER
Regionale Qualität aus einer Hand!

6393 St. Ulrich a. P. • Weißleiten 33 • +43 664 / 4214349

Sommerzeit ist Grillzeit!

Neben unserer bewährten Produktpalette wieder im Sortiment:

Grillspezialitäten aller Art!

Bei größeren Mengen bitten wir um Vorbestellung!

Verkaufszeiten:

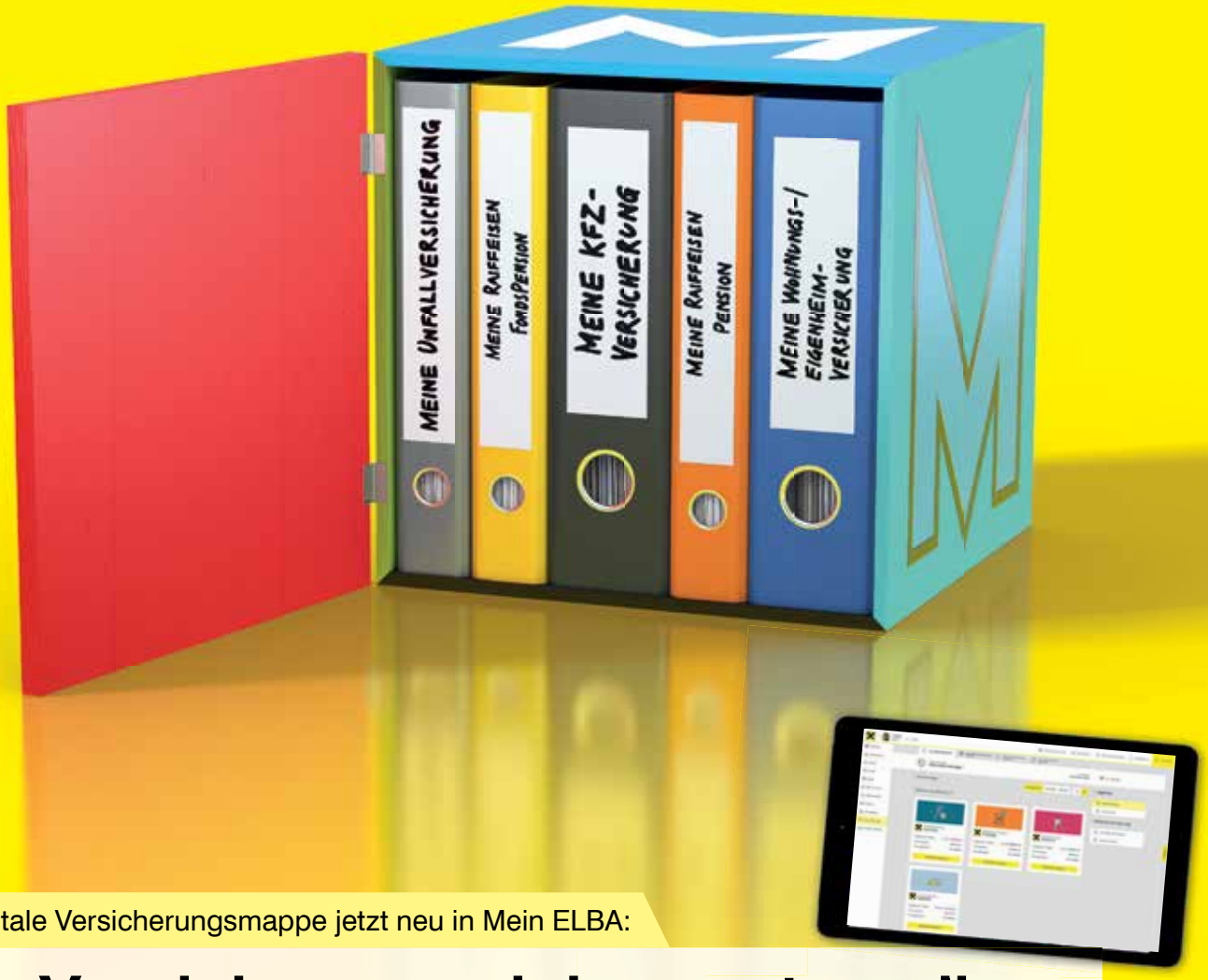
Freitag:	08:00 – 18:00 Uhr	Weißleiten 33
Samstag:	08:00 – 12:00 Uhr	Weißleiten 33

...und bleibt gesund!

Telefonische Bestellung und Abholung jederzeit möglich!
Tel: 0664/4214349, Email: info@speckundwurst.at

Besuchen Sie uns auch auf www.speckundwurst.at oder auf facebook

RaiffeisenBank
St. Ulrich-Waidring



Die digitale Versicherungsmappe jetzt neu in Mein ELBA:

Ihre Versicherungsdokumente online. Übersichtlich und sicher.

mEiN ELBA

Dank der digitalen Versicherungsmappe werden Ihre Raiffeisen Versicherung-Unterlagen künftig bequem online archiviert. Mehr Informationen in Ihrer Raiffeisenbank oder unter **raiffeisen-versicherung.at/versicherungsmappe**

Aufgrund technischer Gegebenheiten kann das Service in Salzburg erst zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.

Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG.

Versicherer: UNIQA Österreich Versicherung AG, Untere Donaustraße 21, A-1029 Wien, Telefon +43 1 211 19-0, Telefax +43 1 211 19-1419, Service Center: 0800 22 55 88, service@raiffeisen-versicherung.at, www.raiffeisen-versicherung.at, Sitz: Wien, FN 63197m Handelsgericht Wien, UID-Nr.: ATU 15362907